



ZAHNÄRZTEKAMMER/VZN
Mitgliedschaft und
Meldepflichten

KARL-HÄUPL-KONGRESS
2./3. März 2018 im
Kölner Gürzenich

Stammtische in Nordrhein

ÜBERALL IN NORDRHEIN TREFFEN SICH ZAHNÄRZTE VOR ORT BEI STAMMTISCHEN. NICHT FÜR ALLE STAMMTISCHE GIBT ES REGELMÄSSIGE TERMINE. IM ZWEIFEL BITTE LIEBER NOCH EINMAL TELEFONISCH UNTER DER ANGEgebenEN NUMMER NACHFRAGEN!

BEZIRKS-/VERWALTUNGSSTELLE AACHEN

Düren | Fortbildungsstammtisch, 02421-38224 (Dr. Adels)
Jülich | erster Montag im Monat, 19.30 Uhr, „Am Hexenturm“, Große Rurstr. 94, 02461-57752 (ZA Schmitz)

BEZIRKS-/VERWALTUNGSSTELLE DÜSSELDORF

Düsseldorf | DZT – Düsseldorfer Zahnärzte-Treff, Termine: 8.3., 19.30 Uhr (PD Dr. M. Nienkemper: Moderne Kieferorthopädie, was sollte der Zahnarzt wissen?), S-Manufaktur, Flinger Broich 91, 0211-224228 (Dr. Blazejak), 0211-371134 (ZA Plümer)
Düsseldorf/Oberkassel, zweiter Dienstag im ungeraden Monat, Veranstaltungsort bitte erfragen: 0211-7377710 (Dr. Svoboda)
Erkrath, Haan, Mettmann, Wülfrath | ZaN – Zahnärzte am Neandertal e. V., zweiter Dienstag im geraden Monat, 20 Uhr, „Mettmanner Tennis- und Hockeyclub“, Hasseler Str. 97, Mettmann, 02104-33033 (Dr. Schminke)

BEZIRKS-/VERWALTUNGSSTELLE DUISBURG

Duisburg | Stammtisch der Zahnärzte-Initiative Duisburg (ZID), zweiter Montag im Quartal, „Duisburger Yachtclub DUYC“, Strohweg 4, 02066-1496 (Dr. Rübenstahl)
Mülheim | zweiter Montag im Monat, 20 Uhr, „Wasserbahnhof“, Mülheim an der Ruhr
Oberhausen | erster Donnerstag im Monat, 20 Uhr, „Haus Union“, Schenkendorfstr. 13 (gegenüber Arbeitsamt)
Wesel | Zahnärzte am Niederrhein (ZaN), erster Dienstag im Quartal, 19.30 Uhr, „Cosmo Lounge“, Kornmarkt 11, Wesel

BEZIRKS-/VERWALTUNGSSTELLE ESSEN

Essen-Bredeney | erster Dienstag im Monat, 19 Uhr, „Islacker“, Rüttenscheider Str. 286, 0201-786815 (ZÄ Heker-Stenkoff)

BEZIRKS-/VERWALTUNGSSTELLE KÖLN

Bonn
– Godesberger Stammtisch, 0228-355315 (Dr. Engels)
– Bonner Südstadt-Stammtisch, 0228-230702 (ZA Klausmann)
Euskirchen | Zahnärzterverein Euskirchen e. V., Treffpunkt Bad Münstereifel, 02253-6663 (Dr. Harris)
Köln – Zahnärztliche Initiative Köln-Nord, 0221-5992110 (Dr. Langhans)
– Zahnärztliche Initiative Köln-West, jeden zweiten Dienstag im Quartal um 19.30 Uhr, Haus Tutt, Fridolinstr. 72, Köln, 0221-9553111 (ZA Danne-Rasche)
– Stammtisch Höhenberg, nach Absprache dienstags 19 Uhr, 0221-850818 (Dr. Dr. May)
– ZIKÖ – Zahnärztliche Initiative Köln (rechtsrheinisch), 0221-634243 (Dr. Hafels)



Aktuelle Termine der nordrheinischen Regionalinitiativen und Stammtische mit ggf. zusätzlichen Informationen sowie Hinweise auf weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.kzvnr.de/service/termine

Oberbergischer Kreis | Gummersbach: letzter Donnerstag im Monat, 20 Uhr, „Holsteiner Fährhaus“, Hohensteinstr. 7, 02261-23718 (Dr. Sievers)

Erfthkreis

Pulheim | ZIP – Zahnärztliche Initiative Pulheim, 02238-2240 (Dr. Röllinger)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Leverkusen | Quettinger Stammtisch, 02171-52698 (ZÄ Taghavi und Dr. Timmermann)

Bensberg und Refrath | 0172-9746021 (Dr. Holzer)

Bergisch Gladbach | AZGL Arbeitsgemeinschaft Zahnheilkunde Bergisch Gladbach, 02202-56050 (Dr. Hüttenbräucker)

Overath und Rösrath | 02205-5019 (ZÄ Koch), 02205-4711 (ZÄ Schumacher)

Rhein-Sieg-Kreis

– Treff für Kollegen aus Lohmar, Seelscheid, Much, Hennef, Neunkirchen, 02247-74343 (Dr. Wolfgang Matscheck)

– Kollegentreff Niederkassel
02208-71759 (Dr. Bernd Mauer)

– Bad Honnef: Stammtisch Siebengebirge, erster Dienstag im Monat, 20 Uhr, „Seminaris“, Alexander-von-Humboldt-Str. 20, 02224-919080 (Dr. Hilger-Rometsch)

BEZIRKS-/VERWALTUNGSSTELLE KREFELD

Viersen, Schwalmthal, Niederkrüchten, Brüggen und Nettetal
Zahnärzteinitiative Kreis Viersen (ZIKV): zweiter Dienstag jedes zweiten Monats (i. d. R. ungerade Monate), 19.30 Uhr, „La Tavola“, Eligiusplatz 10, Viersen-Dülken, 02163-80305 (Dr. Fink)

BEZIRKS-/VERWALTUNGSSTELLE BERGISCH LAND

Remscheid | erster Donnerstag im Monat, 20 Uhr (abweichend an Feiertagen und in Schulferien), „Schützenhaus“, Schützenplatz 1, Remscheid, 02191-343729 (Dr. Kremer)

„Ich würde mich freuen, Sie zu unserem Jahreskongress in Köln begrüßen zu dürfen.“



© fotolia/John Smith

Karl-Häupl-Kongress 2018

EIN BLICK ZUR SEITE UND NACH VORN

Am 2. und 3. März 2018 bietet der altherwürdige Gürzenich bereits zum 15. Mal sein wunderbares Ambiente für unseren traditionsreichen Karl-Häupl-Kongress. Im größten mittelalterlichen Profanbau inmitten der Kölner Altstadt erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an zwei Tagen wieder ein äußerst abwechslungsreiches Programm, das von namhaften Referenten aus Deutschland und der Schweiz gestaltet wird. Das wissenschaftliche Programm für Zahnärzte steht in diesem Jahr unter dem Titel **„Patientenorientiertes Networking in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“**.

Die Zahnmedizin war von Anfang an vor allem ein unverzichtbares Bindeglied zu vielen Nachbarfächern der Medizin. Die Interdisziplinarität bezieht sich hierbei nicht nur auf die Interaktion mit der Medizin, sondern genauso auf alle Teilbereiche der modernen Zahnheilkunde. Die trendige Bezeichnung einer fachübergreifenden Therapie lautet Networking. Es ist das Ziel des Networkings, den Behandler nach erfolgter Diagnostik seitens unterschiedlicher Fachdisziplinen und nach Abwägung sämtlicher Behandlungsvoraussetzungen in die Lage zu versetzen, eine Entscheidung für eine disziplinübergreifende Therapie zu treffen. So wird ein Thema des Kongresses praxisbasierte Forschungsnetzwerke in der Zahnmedizin betreffen, die neben der evidenzbasierten Zahnmedizin ebenfalls eine interne Evidenz beinhalten, die auf den praktischen Erfahrungen der Zahnärzte basiert. Weitere Vortragsthemen lauten „Digital Smile Design in der Implantologie“ und „Erfolgreiche präventionsorientierte Praxisführung“, um nur einige wenige zu nennen.

Es war unser Ziel, mit dem aktuellen Kongressthema einen neuen Blickwinkel für unser berufliches Handeln zu entwickeln, um auf diese Weise zukunftsweisende und interessante Therapieansätze zu ermöglichen.

Kollege Jürgen Weller, verantwortlicher Vorstandreferent für die ZFA-Fortbildung, ist es auch in diesem Jahr wieder exzellent gelungen, für die Zahnmedizinischen Fachangestellten spannende Fachvorträge mit hervorragenden Referenten zusammenzustellen. Da neben der fachlichen Kompetenz des Praxisteams der Bereich der Praxisführung zunehmend an Bedeutung gewinnt, wurden in das Tagungsprogramm auch Themen wie Kommunikation und Praxisführung mit einbezogen. Die Bandbreite der Vorträge reicht dabei von Fehlern bei der Kommunikation mit dem Patienten bis zur minimalinvasiven Versorgung der Approximalkaries.

„Das breit gefächerte Programm des Karl-Häupl-Kongresses 2018 bietet Fortbildung auf höchstem Niveau.“

Ganz im Sinne einer ausgewogenen Kombination fachlicher Fortbildung bietet die KZV Nordrhein unter der engagierten Federführung des Kollegen Lothar Marquardt auch diesmal ein Tagungsprogramm mit hochkarätigen Referenten unter Beteiligung ihres gesamten Vorstands an. Neben den erneut angebotenen beliebten „Klassikern“, wie der vertragsgerechten BEMA-Abrechnung sowie dem gebührenrechtlich korrekten Ansatz von GOZ-Leistungspositionen bei unterschiedlich komplexen Rehabilitationskonzepten, wird der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KZBV, Kollege Martin Hendges, die vor der Tür stehenden neuen Anforderungen der Qualitätssicherung und die Herausforderungen der Telematikinfrastruktur eingehend erläutern.

Last but not least können sich Kolleginnen und Kollegen, die anstreben, sich in eigener Praxis oder in einer Berufsausübungsgemeinschaft niederzulassen, beim durch den Kollegen Mauer hervorragend gestalteten Praxisgründungsseminar über wirtschaftliche und vertragliche Aspekte bei der Praxisgründung informieren. ZÄK und KZV Nordrhein erörtern dabei die umfangreichen Möglichkeiten, die der jungen Kollegenschaft bei ihrem Schritt in die Selbstständigkeit als unterstützende Maßnahmen von beiden Körperschaften zur Verfügung gestellt werden.

Dies ist natürlich nur ein kleiner Querschnitt der Themen, die bei unserem diesjährigen Kongress beleuchtet werden (Themenübersicht ab S. 114, die Red.). Nähere Informationen zu unseren Referenten und ihren Vorträgen finden Sie im Programmheft zum Karl-Häupl-Kongress 2018, das den Praxen bereits Ende Januar zugegangen ist. Ich hoffe, Sie am ersten Märzwochenende zu unserem Jahreskongress im Gürzenich in Köln zahlreich begrüßen zu dürfen und freue mich schon heute auf einen regen kollegialen Austausch beim festlichen Abendessen im HÖHNERStall des traditionsreichen Brauhauses Malzmühle.

Mit besten kollegialen Grüßen und bis bald beim Kongress
Ihr

Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz

Fortbildungsreferent der Zahnärztekammer Nordrhein



Zahlreiche Änderungen zum Datenschutz

EINE GROBE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE ZAHNÄRZTESCHAFT

Am 25. Mai 2018 wird die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Deutschland in Kraft treten. Die Besonderheit der EU-Verordnung ist, dass sie unmittelbar in Deutschland gilt und nicht in ein nationales Gesetz umgewandelt werden muss. Daneben hat der Bund die Möglichkeit ergriffen, das bestehende Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) ebenfalls zum 25. Mai 2018 zu ändern. Das BDSG und die DSGVO sind künftig nebeneinander anzuwenden und enthalten zahlreiche Änderungen des bisherigen Datenschutzrechts, die auch für die Mitglieder der Zahnärztekammer Nordrhein relevant sein werden. Dies wird eine große Herausforderung für die Zahnärzteschaft darstellen.

Die Zahnärztekammer Nordrhein wird ihre Mitglieder vor Inkrafttreten des neuen Datenschutzrechts im Rheinischen Zahnärzteblatt, Ausgabe März 2018, entsprechend informieren und die rechtlichen Neuerungen für die Zahnarztpraxis erläutern. Hierzu zählen u. a. Fragen zu den Themen Datenschutzbeauftragter in der zahnärztlichen Einrichtung, Informations- und Auskunftspflichten gegenüber dem Patienten sowie auch zu den neuen Themen Datenschutz-Folgenabschätzung als auch die Erstellung und Führung eines Verzeichnisses. In Zusammenarbeit mit den anderen Heilberufskammern des Landes Nordrhein-Westfalen werden zurzeit die Vorgänge analysiert und bewertet.

Zahnärztekammer Nordrhein



Karl-Häupl-Kongress am 2./3. März 2018 im Gürzenich in Köln

© Fotolia/John Smith

Zahnärztekammer/VZN

Mitgliedschaft und Meldepflichten	90
VZN vor Ort	126

Aus Nordrhein

13. EUREGIO-Symposium in Aachen	94
8. Implantologischer Frühschoppen in Düsseldorf	96
Bezirks- und Verwaltungsstellenversammlung in Aachen	100
Junge Zahnärzte aus Aachen bei ZÄK und KZV	102

Berufsausübung

Antiseptika	106
ZFA-Ausbildung: Aller Anfang muss nicht schwer sein!	108

Fortbildung

Karl-Häupl-Kongress 2018	114
Museumsnacht	123
Fortbildung im KHI	124
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz (ZFA): Hinweis zu geänderten Kursurzeiten	127

Kassenzahnärztliche Vereinigung

Zulassungsausschuss: Termine 2018	129
--------------------------------------	-----

Informationen

39. Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit	130
Die Vorstände der KZVen und der KZBV	144



Seite 90

Mitgliedschaft und Meldepflichten



Seite 106

Antiseptika



Seite 108

ZFA-Ausbildung: Aller Anfang muss nicht schwer sein!



Seite 136

ZA Oliver I. (Krings), Eupener Karnevalsprinz

Personalien

Dr. Peter Eckert, 80 Jahre	131
Wir gratulieren / Wir trauern	132
Prof. Gero Kinzinger ausgezeichnet	135

Nach der Praxis

ZA Oliver I. (Krings), Eupener Karnevalsprinz	136
---	-----

Feuilleton

Buchtipp: Eisenberg, Collmann, Dubinski: Verraten – Vertrieben – Vergessen	138
Zeitgeschehen: Tag der Zahnschmerzen	139
Freizeitipp: Köln, Melaten – und das zu Karneval	140
Humor: Schnappschuss & In den Mund gelegt	148

Rubriken

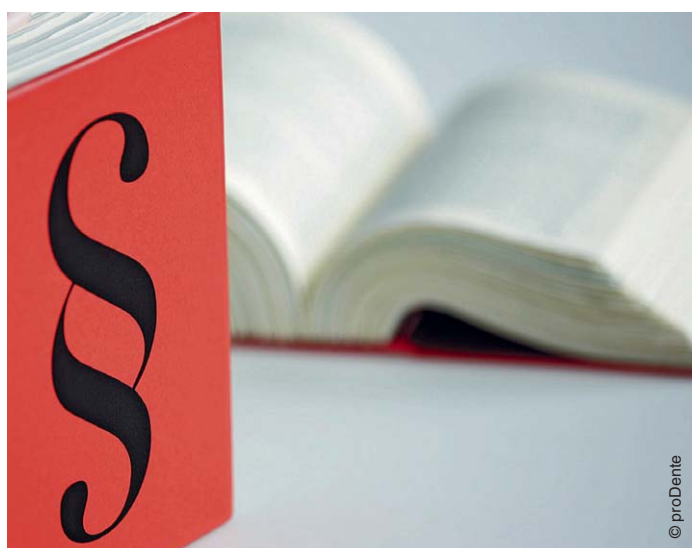
Stammtische in Nordrhein	84
Editorial	85
Termine	110
Impressum	134

Mitgliedschaft und Meldepflichten

GEGENÜBER DER ZÄK NORDRHEIN UND DEM VZN



ZAHNÄRZTEKAMMER
NORDRHEIN



Zahnärzte und Zahnärztinnen in Nordrhein unterliegen Meldepflichten gegenüber der Zahnärztekammer Nordrhein (ZÄK) und dem Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein (VZN), auf die im Folgenden noch einmal ausdrücklich hingewiesen wird.

Immer wieder sind Zahnärzte und Zahnärztinnen überrascht, wenn die Zahnärztekammer Nordrhein oder das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein sie an ihre Meldepflichten erinnert. So unterliegen einige Kammermitglieder insbesondere dem Missverständnis, dass ihrer Meldepflicht durch eine Anzeige gegenüber der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein (KZV) bzw. dem Zulassungsausschuss-Zahnärzte für den Bereich Nordrhein bei der KZV Genüge getan ist. Dem ist nicht so, da es sich bei der KZV und der ZÄK um rechtlich getrennte Körperschaften des öffentlichen Rechts handelt. Aus aktuellem Anlass werden daher die berufsrechtlichen Meldepflichten **aller** Kammermitglieder sowie die Rechtsfolgen bei einem Verstoß gegen die Meldepflichten dargestellt.

I. MITGLIEDSCHAFT UND MELDEPFLICHTEN GEGENÜBER DER ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

Wer Kammermitglied ist, bestimmen § 2 Abs. 1 Heilberufsgesetz NRW (HeilBerG) und § 2 der Hauptsatzung der Zahnärzte-

kammer Nordrhein. Danach gehören alle Zahnärzte und Zahnärztinnen der ZÄK an, die in Nordrhein ihren Beruf ausüben oder, falls sie ihren Beruf nicht ausüben, ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Ausgenommen sind die beamteten Berufsangehörigen innerhalb der Aufsichtsbehörde.

Aus der bestehenden Pflichtmitgliedschaft in der ZÄK resultiert die Pflicht des Kammermitglieds, die Aufnahme, die Art und die Orte ihrer Berufsausübung, die Beendigung und jede sonstige Änderung ihrer Berufsausübung sowie den Wechsel des gewöhnlichen Aufenthalts (Wohnsitz) **binnen eines Monats** gegenüber der ZÄK anzuzeigen, § 2 Abs. 3 S. 2 HeilBerG i.V.m. § 1 Abs. 2 der Berufsordnung der ZÄK (BO) i.V.m. § 3 Meldeordnung der ZÄK als Anlage 1 zur BO (MeldeO). **Unverzüglich** zu melden sind: die Niederlassung und Beendigung der Niederlassung, ein Wechsel des Praxissitzes, ein Wechsel der Arbeitsstätte sowie ein Wechsel des gewöhnlichen Aufenthalts.

Die Anmeldung kann persönlich oder schriftlich bei der ZÄK bzw. bei den Bezirksstellen der ZÄK unter Vorlage der mit der Berufsausübung zusammenhängenden Urkunden erfolgen. Die Zahnärztekammer Nordrhein händigt zudem Vordrucke für die Anmeldung aus. Der Einfachheit halber können – zusätzlich zur Meldung – die Beschlüsse des Zulassungsausschusses-Zahnärzte für den Bereich Nordrhein bei der KZV in Kopie bei der ZÄK vorgelegt werden. Die Kontaktdaten der Bezirksstellen der ZÄK sind in der Checkliste auf Seite 92 aufgeführt.

Die Meldepflicht trifft alle berufstätigen Zahnärzte und Zahnärztinnen, also nicht nur alle Mitglieder in **Niederlassung**, sondern auch **Assistenten** und **Assistentinnen**, **angestellte Zahnärzte** und **Zahnärztinnen** sowie **Vertreter** und **Vertreterinnen**. Von diesen Personengruppen ist die Art der Tätigkeit zu melden, also ob sie in **Einzelpraxis**, **Praxisgemeinschaft**, **Berufsausübungsgemeinschaft** oder **Partnerschaft** nach dem Partnerschaftsgesellschaftsgesetz niedergelassen oder in Assistenz, in Vertretung oder in Anstellung tätig sind. Erfolgt die zahnärztliche Berufsausübung zudem an mehreren Orten, resultiert daraus ebenfalls eine Meldepflicht. In einem **Zahnmedizinischen Versorgungszentrum** als angestellte oder ärztliche Leiter tätige Zahnärzte und Zahnärztinnen sind gleichermaßen meldepflichtig, ebenso wie Kammermitglieder, die einer Tätigkeit in einem **Krankenhaus**, **Universitätsklinikum**

oder auch in einer **privaten Krankenanstalt („Zahnklinik“)** nachgehen. Nicht berufstätige Zahnärzte und Zahnärztinnen, die aber ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Kammerbereich Nordrhein haben, unterliegen ebenfalls einer Meldepflicht gegenüber der ZÄK.

Unter die Meldepflicht fällt weiter nicht nur die Mitteilung über die Aufnahme und Beendigung sowie die Art und die Orte der Berufsausübung, sondern auch jede Änderung der gegenüber der ZÄK gemäß § 5 HeilBerG zu tätigen Angaben. Dazu zählen z. B. die beruflichen und privaten Anschriften, ein Wechsel der Staatsangehörigkeit sowie der Erwerb von Gebietsbezeichnungen oder auch der Erwerb in- und ausländischer Titel und akademischer Grade. Die mit der Berufsausübung zusammenhängenden Urkunden sind in amtlich beglaubigter Form, ggf. mit Übersetzung, bei der Zahnärztekammer vorzulegen.

Die Meldepflicht besteht im Übrigen unbeschadet einer etwaigen gleichzeitigen Mitgliedschaft in einer anderen Kammer. Das bedeutet, dass zum einen auch **Vertreter**, die in Nordrhein ihren Beruf ausüben, sowie zum anderen **doppelapprobierte Personen** Pflichtmitglied der ZÄK werden und einer Meldepflicht unterliegen. Die Annahme einer Berufsausübung ist nicht nur bei einer überwiegenden Berufsausübung erfasst, sondern grundsätzlich auch bei Tätigkeiten geringen quantitativen Ausmaßes.

Sogenannte Dienstleistungserbringer werden zwar nicht Kammerangehörige, müssen ihre Tätigkeit dennoch gegenüber der Zahnärztekammer Nordrhein anzeigen, § 1 Abs. 2 MeldeO. Dienstleistungserbringer sind Zahnärzte und Zahnärztinnen, die als Staatsangehörige eines anderen EU-Mitgliedstaats im Geltungsbereich des Heilberufsgesetzes NRW im Rahmen des Dienstleistungsverkehrs nach dem Recht der Europäischen Gemeinschaften ihren Beruf gelegentlich oder vorübergehend ausüben, ohne hier eine berufliche Niederlassung oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt zu haben.

Ein Verstoß gegen die Meldepflichten stellt eine Verletzung der Berufspflichten gegenüber der ZÄK dar und kann mit einem Zwangsgeld bis zu 2.000 Euro belegt werden. Daneben kann der Präsident der ZÄK das Mitglied ermahnen und der Kammervorstand der ZÄK kann das Kammermitglied rügen sowie die Rüge mit einem Ordnungsgeld bis zu 5.000 Euro versehen. Auch kann ein Antrag auf Eröffnung eines berufsgerichtlichen Verfahrens gestellt werden. Bei einem solchen Verfahren können u. a. Geldbußen bis zu 50.000 Euro verhängt werden.

II. MITGLIEDSCHAFT UND MELDEPFLICHTEN GEGENÜBER DEM VERSORGUNGSWERK DER ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

Oftmals unberücksichtigt bleibt in diesem Zusammenhang weiter, dass auch eine Meldung beim Versorgungswerk der ZÄK durch das jeweilige Kammermitglied selbst erfolgen muss.

Mit der Mitgliedschaft in der Zahnärztekammer Nordrhein beginnt nach § 17 Abs. 1 der Satzung des VZN gleichmäßig auch die Mitgliedschaft im VZN.

Das VZN ist eine teilrechtsfähige und wirtschaftlich völlig unabhängige Einrichtung der Zahnärztekammer Nordrhein mit eigenen Satzungsbestimmungen. Daraus folgt, dass auch gegenüber dem VZN Meldepflichten zu erfüllen sind.

Aus der Mitgliedschaft im VZN ergibt sich satzungsgemäß eine grundsätzliche Beitragspflicht im VZN nach § 8 der Satzung. Eine Befreiung von der Mitgliedschaft oder der Beitragszahlung ist nur bei Vorliegen bestimmter Gründe auf Antrag nach den Bestimmungen der §§ 16 und 20 der Satzung möglich.

Eine zeitnahe Kontaktaufnahme mit dem VZN zur Vermeidung von Fristversäumnissen ist daher nach Begründung der Mitgliedschaft bei der ZÄK zwingend notwendig. Eine verspätete Kontaktaufnahme mit dem VZN führt im günstigsten Fall „nur“ zu hohen Nachzahlungen von bis dahin unterbliebenen Beitragszahlungen.

Eine verspätete Kontaktaufnahme kann – gerade bei in Anstellung tätigen Mitgliedern – auch dazu führen, dass die dienstabhängigen Beiträge doppelt zu zahlen sind. Zum einen besteht mit Aufnahme der Tätigkeit eine satzungsmäßige Beitragspflicht im VZN (s. o.), zum anderen besteht bei nicht oder zu spät erfolgter Beantragung einer Befreiung von der gesetzlichen Rentenversicherung auch dort eine gesetzliche Beitragspflicht. Das Formular „Antrag auf Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung“ ist auf der Internetpräsenz des VZN hinterlegt oder kann direkt beim VZN (telefonisch) angefordert werden. Der Befreiungsantrag muss binnen drei Monaten nach Aufnahme der zahnärztlichen Tätigkeit beim VZN eingegangen sein, um eine Befreiung ab Beschäftigungsbeginn zu erwirken.

Das gleiche Risiko der Doppelzahlung besteht übrigens auch bei Wechsel des Arbeitsverhältnisses, da die gesetzliche Rentenversicherung bei **jedem neuen Beschäftigungsverhältnis** einen neuen Antrag auf Befreiung verlangt. Auch hierbei sind die Fristen zur Beantragung zu beachten!

Eine Beitragspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung wegen verspäteter Beantragung der Befreiung führt nicht zu einer Befreiungsmöglichkeit im VZN!

Deshalb kann nur geraten werden, die Meldepflichten gegenüber der Zahnärztekammer Nordrhein zeitnah zu erfüllen und die Kontaktaufnahme sowohl mit der ZÄK als auch mit dem VZN unverzüglich vorzunehmen. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Checkliste auf Seite 92.

Ass. iur. Katharina Gorontzi, LL.M./ZÄK Nordrhein
Wolfgang Prange/Abteilungsleiter VZN

Checkliste der Meldepflichten

GEGENÜBER DER ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

Bei den nachfolgend aufgeführten Änderungen im beruflichen oder persönlichen Bereich müssen Zahnärzte und Zahnärztinnen ihren Meldepflichten gegenüber der Zahnärztekammer Nordrhein nachkommen. Bitte denken Sie stets daran, bei entsprechenden Änderungen auch mit dem Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein (VZN) Kontakt aufzunehmen:

Grund der Meldung	Frist	Vorzulegende Unterlagen
Berufliche Änderung:		
Aufnahme der Berufsausübung (in Niederlassung, als Assistent, in Anstellung, als Vertreter) • Nennung der Art der Tätigkeit (Einzelpraxis, Praxisgemeinschaft, Berufsausübungsgemeinschaft, Partnerschaft, Medizinisches Versorgungszentrum, Krankenhaus, Universitätsklinikum, „Zahnklinik“) • Nennung des Orts bzw. der Orte der Tätigkeit	1 Monat	• ausgefüllter Meldebogen • Approbationsurkunde oder Berufsausübungserlaubnis in amtlich beglaubigter Form • Examenszeugnis in amtlich beglaubigter Form • Meldebescheinigung • ggf. Passfoto für den Zahnarzttausweis • Erklärung über das Bestehen eines ausreichenden Deckungsschutzes aus bestehender Berufshaftpflichtversicherung (ggf. mit Versicherungsnachweis) • ggf. Beschluss des Zulassungsausschusses-Zahnärzte für den Bereich Nordrhein bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung
Keine Berufsausübung, aber gewöhnlicher Aufenthalt im Kammerbereich Nordrhein	1 Monat	• ausgefüllter Meldebogen • Approbationsurkunde oder Berufsausübungserlaubnis in amtlich beglaubigter Form • Examenszeugnis in amtlich beglaubigter Form • Meldebescheinigung • ggf. Passfoto für den Zahnarzttausweis
Begründung einer Niederlassung	unverzüglich, spätestens 1 Monat	ggf. Beschluss des Zulassungsausschusses-Zahnärzte für den Bereich Nordrhein bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung
Beendigung einer Niederlassung	unverzüglich	
Wechsel des Praxissitzes	unverzüglich	ggf. Beschluss des Zulassungsausschusses-Zahnärzte für den Bereich Nordrhein bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung
Wechsel der Arbeitsstätte, Wechsel des Arbeitgebers	unverzüglich	ggf. Beschluss des Zulassungsausschusses-Zahnärzte für den Bereich Nordrhein bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung
Arbeitslosigkeit, dauerhafte Beendigung der Berufsausübung	1 Monat	

Mitgliedschaft in einer anderen Heilberufskammer	1 Monat	
Erwerb eines in- oder ausländischen akademischen Grades, eines Titels oder einer Hochschultätigkeitsbezeichnung	1 Monat	Verleihungsurkunde in amtlich beglaubigter Form (ggf. mit Übersetzung)
Erwerb einer Gebietsbezeichnung	1 Monat	Urkunde über den Erwerb der Gebietsbezeichnung in amtlich beglaubigter Form
Persönliche Änderung:		
Wechsel des gewöhnlichen Aufenthalts, Wohnsitzwechsel	unverzüglich	Meldebescheinigung
Unterbrechung der Tätigkeit aufgrund von Schwangerschaft (Beschäftigungsverbot)	1 Monat	
Elternzeit	1 Monat	
Wechsel der Staatsangehörigkeit	1 Monat	Staatsangehörigkeitsurkunde in amtlich beglaubigter Form
Namenswechsel	1 Monat	Personenstandsurkunde in amtlich beglaubigter Form (Personalausweis ist nicht ausreichend)

KONTAKTDATEN:

Bezirksstelle Aachen
der Zahnärztekammer Nordrhein
Monheimsallee 8
52062 Aachen
Tel. 0241 71012
Fax 0241 75842
aachen@zaek-nr.de

Bezirksstelle Essen
der Zahnärztekammer Nordrhein
Huttropstr. 60
45138 Essen
Tel. 0201 230988
Fax 0201 229216
essen@zaek-nr.de

Bezirksstelle Bergisch Land
der Zahnärztekammer Nordrhein
Holzer Str. 33
42119 Wuppertal
0202 4250527
0202 420828
wuppertal@zaek-nr.de

Bezirksstelle Düsseldorf
der Zahnärztekammer Nordrhein
Werftstr. 23
40549 Düsseldorf
Tel. 0211 9684-302
Fax 0211 9684-303
duesseldorf@zaek-nr.de

Bezirksstelle Köln
der Zahnärztekammer Nordrhein
Aachener Str. 201
50931 Köln
Tel. 0221 940531-0
Fax 0221 940531-22
koeln@zaek-nr.de

Versorgungswerk
der Zahnärztekammer Nordrhein – VZN
Am Seestern 8
40547 Düsseldorf
Tel. 0211 59617-0
Fax 0211 59617-11
info@vzn-nordrhein.de
Direktkontakt Befreiungsverfahren:
Barbara Beging 0211 59617-45

Bezirksstelle Duisburg
der Zahnärztekammer Nordrhein
Wildstr. 5
47057 Duisburg
Tel. 0203 936000-0
Fax 0203 354315
duisburg@zaek-nr.de

Bezirksstelle Krefeld
der Zahnärztekammer Nordrhein
Untergath 47
47805 Krefeld
Tel. 02151 389282
Fax 02151 389284
krefeld@zaek-nr.de



Prof. Dr. med. Norbert Wagner, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin



Dr. phil. Dipl.-Psych. Michael Simons, Ltd. Psychologe der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters



Priv.-Doz. Dr. Sareh Michael, Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und präventive Zahnheilkunde

Das Kind in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

13. EUREGIO-SYMPOSIUM IN AACHEN

In erfolgreicher Tradition fand am 25. November 2017 das 13. EUREGIO Symposium der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Universitätsklinikum der RWTH Aachen statt. Mehr als 300 interessierte Teilnehmer lockten die interdisziplinären Vorträge zum Thema „Das Kind in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie“ an.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. med. Norbert Wagner, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, mit einem Vortrag, der einen umfassenden Einblick in das perioperative Management in der Kinder- und Jugendmedizin präsentierte und die Relevanz und den Erfolg der klinikübergreifenden Zusammenarbeit betonte.

Dr. phil. Dipl.-Psych. Michael Simons, leitender Psychologe in der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, verdeutlichte anschließend in seinem Beitrag „Das ängstliche Kind“ verschiedene Methoden, den kleinen Patienten ein sicheres und geborgenes Umfeld im Rahmen eines Krankenhausaufenthalts zu bieten. Er wies darauf hin, dass besonders die nonverbale Kommunikation und ein kindgerechtes Umfeld der Schlüssel zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Kinderpatienten und deren Eltern seien.

Darauf baute auch der Vortrag von Priv.-Doz. Dr. Sareh Michael aus der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und präventive Zahnheilkunde auf, die die Zuhörer mit auf eine Phantasiereise im Rahmen der Hypnose in der Kinderzahnheilkunde nahm.

Oberarzt Dr. Dr. Jan Teichmann, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, referierte anschließend über die Besonderheiten in der Kindertraumatologie. Die meisten Traumata bei Kindern passieren außerhalb der Dienstzeiten und sind daher sowohl für das meist müde und aufgeregte Kind als auch für den Behandler eine besondere Herausforderung. Teichmann gab den Zuschauern insbesondere hinsichtlich des Vorgehens bei Zahntraumata praktische Ratschläge an die Hand, um die Prognose von replantierten und geschienten Zähnen zu verbessern.

Es folgte ein fesselnder Vortrag über Diagnose und Therapie von Gefäßmalformationen von Prof. Dr. med. Martin Wiesmann, Direktor der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuro-radiologie, der anhand von eindrucksvollen Patientenfällen die verschiedenen Arten sowie die Diagnostik und Therapie der Gefäßmalformationen verdeutlichte. Abgerundet wurde der erste Teil der Veranstaltung durch Sportmanager Michael Mronz mit einem mitreißenden und abwechslungsreichen Blick vor und



Dr. Dr. Jan Teichmann, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie



Prof. Dr. med. Martin Wiesmann, Direktor der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie



Michael Mronz, Sport- und Eventmanager



Prof. Dr. med. Thorsten Orlikowsky, Leiter der Sektion Neonatologie und Intensivmedizin



Prof. Dr. Dr. Frank Hölzle, Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie



Prof. Dr. med. Udo Kontny, Leiter der Sektion Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation

hinter die Kulissen des CHIO, einem Ausblick auf diese größte Reitsportveranstaltung Deutschlands in Aachen im Jahr 2018 sowie die Vorstellung der Idee von Olympischen Spielen in der Metropolregion Rhein/Ruhr im Jahr 2032.

Nach der Möglichkeit des kollegialen Austausches in der Mittagspause stellte Prof. Dr. med. Thorsten Orlikowsky, Leiter der Sektion Neonatologie und Intensivmedizin, die klinischen Besonderheiten und Behandlungsmöglichkeiten des Pierre-Robin-Syndroms vor. Darauf aufbauend folgte als ein weiteres Herzstück der Veranstaltung ein Beitrag von Prof. Dr. Dr. Frank Hölzle, Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, der den Behandlungsverlauf bei Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und mit Kraniosynostosen veranschaulichte und auch dabei die Relevanz einer guten Zusammenarbeit zwischen Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen, Hals-Nasen-Ohrenärzten, Pädiatern sowie Logopäden und Phoniatern hervorhob. Da circa jedes 500. Kind in Deutschland mit einer isolierten oder kombinierten Spalte im Lippen-Kiefer-Gaumenbereich geboren wird, handelt es sich bei der Rehabilitation dieser Patienten um eine interdisziplinäre Herausforderung, die auch viele Teilnehmer aus ihrem Praxisalltag kennen.

Zum Abschluss referierte Prof. Dr. med. Udo Kontny, Leiter der Sektion Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation, über die bösartigen Tumoren im Kindesalter sowie deren Behandlungsmöglichkeiten. Es folgte eine rege fachliche Diskussion am Ende des Symposiums, bei der alle Fragen der Teilnehmer zufriedenstellend beantwortet werden konnten.

Das 13. EUREGIO Symposium bot seinen Teilnehmern somit sowohl eine Übersicht über den aktuellen Stand der Forschung als auch praktische Hilfestellungen zur Therapie bei Traumata und neue Informationen zu Behandlungsmöglichkeiten von Neu- oder Fehlbildungen bei Kindern. Die Teilnehmer genossen darüber hinaus den kollegialen Austausch bei kulinarischer Stärkung in der Pause und hatten in der Industrieausstellung die Möglichkeit, über Werkzeuge, Implantate und neue Entwicklungen mit den entsprechenden Firmenvertretern zu sprechen.

In Abstimmung mit dem Vorstand der Uniklinik RWTH Aachen wird die Teilnehmergebühr der EUREGIO-Symposien der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie wie üblich zu 100 Prozent in karitative und gemeinnützige Aktivitäten investiert.

**ZÄ Marie Sophie Katz, Prof. Dr. Dr. Frank Hölzle/
Uniklinik RWTH Aachen**

Implantologie für Gipfelstürmer

8. IMPLANTOLOGISCHER FRÜHSCHOPPEN IN DÜSSELDORF



Am 25. November 2017 trafen sich über 300 interessierte Zahnärztinnen und Zahnärzte zum 8. Implantologischen Frühschoppen in den Kongressräumen der Stadtparkasse Düsseldorf. Gastgeber waren auch in diesem Jahr wieder die Praxis Dr. Stroink mit seinen Kollegen Dres. Schmitt, Clasen und Klein, die Praxis Dres. Bonsmann, Diener und Becher sowie die Praxis Dres. Kaupe und Wunderlich. Die Teilnehmer erwartete auch dieses Jahr ein umfassendes Programm zu neuen Entwicklungen und Strategien in der Implantologie.

Den Anfang machte Dr. Christian Hammächer aus Aachen. Mit seinem Beitrag „Implantatgetragene Suprakonstruktionen – Zementieren oder Verschrauben?“ setzte er sich intensiv mit den Vor- und Nachteilen der jeweiligen Methode auseinander. Unerlässlich bei komplexen verschraubten Fällen seien eine gute prothetische Planung im Vorfeld sowie die entsprechende chirurgische Umsetzung. Hammächer empfahl hierfür in entsprechenden Fällen die Verwendung von DVT-basierten Führungs- bzw. Bohrschablonen.

Gerade bei verschraubten Versorgungsmöglichkeiten ist eine exakte Implantatpositionierung essenziell; bei ungünstiger Implantat-

und Achsausrichtung können Verschraubungen nicht realisierbar sein bzw. die Ästhetik beeinträchtigen. Angulierte Schraubensysteme als interessante Therapieoption können hier bis zu einem gewissen Grad Abweichungen kompensieren und eine Verschraubung ermöglichen, die ansonsten nicht so einfach realisierbar wäre. Vorteilhaft bei der Verschraubung ist die recht einfache Möglichkeit zur Revision. Hinzu kommen die Zeitersparnis beim Eingliedern (einteilige Verschraubung) sowie insbesondere die Vermeidung von Zementverbindungen und der damit verbundenen Gefahr von Mukositis und Periimplantitis durch im Sulkus verbliebene Zementreste.

Deutlich einfacher in der prothetischen Planung sowie in der chirurgischen Durchführung ist das Zementieren der Suprakonstruktion. Ästhetik und Funktion der Okklusalfäche und Keramik sind hier durch fehlende Schraubenzugänge nicht kompromittiert. Allerdings birgt das definitive Zementieren einige Nachteile: So droht bei Lockerung der Abutmentschraube mit Revisionsbedarf, je nach Lage des Schraubenzugangs, die vollständige Zerstörung der Krone, beim längeren Belassen einer solchen Situation möglicherweise sogar ein Schaden am Implantatinnengewinde.

Jeder Patientenfall muss jeweils aufs Neue individuell betrachtet werden – zu diskutieren sei zudem eine temporäre Befestigung oder auch eine Kombination von Verschraubung und Zementierung. Zusammenfassend tendiert Dr. Hammächer dazu, große Arbeiten verschraubt zu fixieren, bei kleineren Suprastrukturen bzw. Einzelversorgungen sieht er beide Befestigungsarten als tendenziell gleichwertig an.

CAD/CAM-GEFERTIGTE AUGMENTATIONSMATERIALIEN

Dr. Dr. Matthias Kaupe nahm sich des Themas „CAD/CAM-gefertigte Augmentationsmaterialien in der Implantologie“ an. Immer wieder sind große knöcherne Defekte nur durch umfangreiche Augmentationen zu beheben, um den Patienten überhaupt implantologisch versorgen zu können. Ausgehend vom alten „Goldstandard“ des Beckenkammtransplantats, verglich er diesen mit konfektionierten Blöcken, mit patientenindividualisierten CAD/CAM-gefertigten allogenen Blocktransplantaten und mit CAD/CAM-gefertigten Titangittern.

Ein Beckenkammtransplantat verspricht dem Chirurgen eine hervorragende Einheilung nach einer Karenz von ungefähr vier Monaten. Nicht von der Hand zu weisen ist eine gewisse Entnahmemorbidität. Das Vorgehen erfordert eine hohe chirurgische Kompetenz und ein erfahrenes Komplikationsmanagement durch den Chirurgen. Konfektionierte Knochenblöcke er-

hersagbare Einheilung. Dank der Passgenauigkeit des Gitters können OP-Dauer und Morbidität deutlich reduziert werden.

IMPLANTATVERSORGUNGEN BEI REDUZIERTEM KNOCHENANGEBOT

Nach einer kleinen Stärkung der Teilnehmer am traditionellen „rheinischen Buffet“ stellte Dr. Dr. Ulrich Stroink mit einem humorvollen Seitenhieb auf die mittlerweile in den deutschen Sprachgebrauch fest integrierten Anglizismen in seinem Beitrag „Anspruchsvolle Implantatversorgungen bei reduziertem Knochenangebot – ein Protokoll“ oder eben auf Englisch: „Dental Implant Workflow – Touch-guided und innovative“ das System der geführten Chirurgie der Firma Straumann vor. Seinen Vortrag untermalte der Chirurg mit zahlreichen anschaulichen Videosequenzen.

Eine umfassende Planung mit dreidimensionaler Visualisierung knöcherner Strukturen, Nervverläufen etc. sowie die prothetisch orientierte Simulation der geplanten Implantatpositionen inklusive Achsen und Längen sind in der Praxis Dr. Stroink und Kollegen Standard. Hier vertrauen die Chirurgen auf die Planungssoftware CoDiagnostiX (DentalWings).

Unerlässlich ist eine enge Absprache mit den weiterbehandelnden Kollegen sowie mit dem Zahntechniker bei der Herstellung

„Unerlässlich bei komplexen verschraubten Fällen ist eine gute prothetische Planung im Vorfeld sowie die entsprechende chirurgische Umsetzung.“

DR. CHRISTIAN HAMMÄCHER

sparen eine umfangreiche Entnahme-OP und erlauben daher den Eingriff in Lokalanästhesie. Mitunter gestaltet sich jedoch die Konturierung und Anpassung ans Implantatlager schwierig und zeitintensiv, außerdem muss der Block rehydriert werden. Die Einheilung über einem Zeitrahmen von sechs Monaten bewertete Kaupe als gut. Durch DVT-basierte, CAD/CAM-gefertigte Blöcke lässt sich der operative Aufwand nochmals reduzieren. Das Risikoprofil allogener Knochenblöcke wird zurzeit kontrovers diskutiert.

Als eine gute Alternative zu den bereits dargestellten Augmentationsverfahren stellte der Referent das Titangitter der Firma ReOss vor. Das ebenfalls CAD/CAM-gefertigte, passgenaue und physiologisch ausgeformte Exoskelett aus Titan wird mit einer Mischung aus Knochenersatzmaterial (z. B. Bio-Oss) und autologem Knochen gefüllt und über dem Defekt verschraubt. Die granulär-autologe Zusammensetzung sowie die gewährleistete Ruhigstellung des Augmentats erleichtern die Vaskularisation des eingebrachten Materials und sorgen für eine vor-

der Bohrschablone. In seinem Vortrag nahm Stroink die Zuhörer mit auf einen kleinen Ausflug ins Labor, wo eine zahngetragene Bohrschablone im 3D-Druckverfahren hergestellt wurde. Unter Verwendung derselbigen in Verbindung mit entsprechenden Guided Surgery-Instrumenten wie normierten Bohrlöffeln und abgestimmten Bohrern erzielt er planbare und vorhersagbare Ergebnisse mit dem Straumann Implantatsystem.

Weiter setzt Stroink auf den Einsatz des Bien-Air Chirurgie-Motors I-Chiropro. Das System, das mit den Daten aus CoDiagnostiX arbeitet, ermöglicht dem Chirurgen während des Eingriffs jederzeit für bis zu acht Implantatpositionen den Überblick bzw. die Modifikation wichtiger Parameter wie Kühlung, Drehzahl und Drehmoment. Elegant sind die Speicherung der Parameter im System sowie die multiplen Ausgabemöglichkeiten, z. B. in Arztbriefen. Bei aller Eleganz sind solche Systeme jedoch personell und finanziell aufwendig und bedürfen einer langjährigen chirurgischen Erfahrung. Sie ermöglichen dem Implantologen auf jeden Fall eine gute interdisziplinäre Kommu-

nikation und erleichtern ein atraumatisches Vorgehen. Des Weiteren gewähren sie mittels der durchgehenden Dokumentation die nötige Rechtssicherheit.

Dr. Dr. Martin Bonsmann beschäftigte sich mit den „weniger schönen Dingen“ der Zahnmedizin. Sein Vortrag trug den Titel „Schädigung des Nervus alveolaris inferior und Nervus lingualis bei der Implantation – wie gehe ich korrekt vor“. Sein Vortrag war gespickt mit zahlreichen eindrucksvollen Fallbeispielen und konkreten Verhaltensmaßgaben, auch unter forensischen Gesichtspunkten.

NERVSCHÄDIGUNGEN BEI DER IMPLANTATION

Zunächst berichtete Bonsmann von einem durch „Billig-Zahnersatz“ im Ausland geschädigten Patienten, der seiner Praxis im Rahmen einer Reportage der „Aktuellen Stunde“ des WDR zugeführt wurde. Alle in einer Budapester Zahnklinik gesetzten Implantate mussten entfernt werden. Neben einem finanziellen Schaden im fünfstelligen Bereich muss der betroffene Patient nun ein Leben lang mit dem vollständigen, beidseitigen Ausfall des Nervus alveolaris inferior (Taubheit der Unterlippe) leben. Die Nervfunktion konnte trotz aller Kompetenz der Düsseldorfer Chirurgen nicht wiederhergestellt werden.

In der Tat ein sehr dramatischer Fall. Statistisch betrachtet, machen Nervschädigungen durch das Setzen von Implantaten allerdings „nur“ circa zwölf Prozent aller Fälle aus. Weitaus häufiger passiert dies bei dem Routineeingriff der Weisheitszahnentfernung.

Dabei fallen die klinischen Symptome einer Nervschädigung recht unterschiedlich aus. Neben Sensibilitätsausfällen bis hin zur kompletten Taubheit können auch extrem schmerzhafte Missempfindungen auftreten und für den betroffenen Patienten eine hohe Belastung darstellen. Häufig sind (reversible) Nervläsionen durch Druckschäden (z. B. Hakenzug, Einsatz des Raspatoriums). Zur Unterstützung der Nervregeneration ist eine medikamentöse Therapie mit Vitamin B-Komplexen mittlerweile obsolet. Bonsmann empfahl die medikamentöse Therapie mit Decortin N. Zur Vermeidung von Nervläsionen betonte er die Notwendigkeit der akkuraten Auswertung von Röntgenbildern und ggf. auch das Anfertigen von DVT-Aufnahmen, wobei diese derzeit nicht rechtlich verpflichtend sind.

Entsprechend dem neuen Patientenrechtegesetz empfahl Bonsmann eine gut dokumentierte Aufklärung des Patienten vor dem Eingriff, selbst wenn dieser klein und das Risiko einer Nervläsion als gering einzustufen ist. Selbst beim Setzen einer Leitungsanästhesie, bei der das statistische Risiko einer Nervschädigung bei eins zu einer Million liegt, ist laut aktueller Rechtsprechung eine entsprechende Patientenaufklärung unerlässlich.

Den traditionellen „besonderen Vortrag“ bestritt der Kieferchirurg und Extremsportler Dr. Dr. Gregor Hundeshagen aus



Im Namen der Gastgeber begrüßte Dr. Dr. Ulrich Stroink auch in diesem Jahr im Forum der Stadtparkasse Düsseldorf wieder über 300 interessierte Zahnärztinnen und Zahnärzte zum nunmehr 8. Implantologischen Frühschoppen.

Halle. Er rundete mit seinem mitreißenden Vortrag „Motivation und Meditation Berg – mein Weg auf das Dach der Welt“ den diesjährigen implantologischen Reigen ab. In den vergangenen Jahren bezwang Hundeshagen die sogenannten „Seven Summits“, die höchsten Berge aller sieben Kontinente. Was mit dem Besteigen des Kilimandscharo begann, fand mit dem Bezwingen des Mount Everest seinen beeindruckenden Höhepunkt und ein erfolgreiches Ende.

Hundeshagen entführte die gebannten Zuhörer aus dem beschaulichen Düsseldorf in exotische Länder und vor allem in extrem frostige Höhen – inklusive dentoalveolärer Notfall-eingriffe in abenteuerlich eingerichteten Zahnarztpraxen in Tibet. Am Ende gab es für alle Teilnehmer des 8. Implantologischen Frühschoppens als Präsent der Veranstalter die Hundeshagen-Biografie „Mein SEVEN SUMMITS WEG – Ein MKG-Chirurg besteigt die höchsten Gipfel aller Kontinente“. Seitdem sind alle Eispickel und Sauerstoffflaschen in Düsseldorf restlos ausverkauft, wird berichtet.

Zu guter Letzt: Nach Abzug der Unkosten konnte ein Großteil der Teilnehmergebühren an das Düsseldorfer Kinder- und Jugendhospiz „Regenbogenland“ gespendet werden. Der 9. Implantologische Frühschoppen findet am 24. November 2018 statt.

Claudia Schwärmer, Dr. Dr. Marcus Klein/Düsseldorf



Zahntipps der KZV Nordrhein

Hiermit bestelle ich gegen Verrechnung mit meinem KZV-Konto

(Selbstkostenpreis je Broschüre: 0,27 Euro, zzgl. 3,50 Euro Versandpauschale;
aus technischen Gründen bitte nur in Staffeln von 20 Stück, z. B. 20, 60, 80, 100 usw.)

Zahnärztlicher Patientenpass

„Erwachsenenpass“ DIN A7, inkl. PVC-Hülle

_____ Stück

Praxis: _____

Zahnärztliche Patientenpass für Ältere, Menschen mit Behinderung und Pflegebedürftige

„Pflegepass“ DIN A5

_____ Stück

Adresse: _____

Abrechnungs-Nr.: _____

Zahnärztlicher Kinderpass

_____ Stück

Telefon (für Rückfragen): _____

Zahntipp

Prophylaxe

_____ Stück

Zahnersatz

_____ Stück

Zahnfüllungen

_____ Stück

Schöne Zähne

_____ Stück

Implantate

_____ Stück

Parodontitis

_____ Stück

Zahntentfernung

_____ Stück

Endodontie

_____ Stück

Kiefergelenk

_____ Stück

Kieferorthopädie

_____ Stück

Pflegebedürftige

_____ Stück

Heil- und Kostenplan **NEU!**

_____ Stück

Datum: _____

Unterschrift/Stempel



Kassenzahnärztliche
Vereinigung | Nordrhein

Öffentlichkeitsarbeit Fax 0211/9684-332

Harte Nüsse zu knacken

BEZIRKS- UND VERWALTUNGSSTELLENVERSAMMLUNG IN AACHEN



© Naddermeier (2), Ebner (1), Wikipedia (1)

Am 11. Dezember 2017 versammelten sich die Aachener zu einem interessanten Informationsabend im Forum M in Aachen. Trotz Weihnachtsmarkt und Parkproblemen besuchten weit mehr als 100 Kolleginnen und Kollegen die interessante Versammlung.

Im Laufe der Totenehrung wurde insbesondere des Kollegen Dr. Hans Michael Herffs gedacht, der über viele Jahre in unterschiedlichen Funktionen für die Aachener Zahnärzte tätig war. Als Obmann, Bezirksstellenleiter und Mitglied des Prüfungsausschusses für Zahnmedizinische Fachangestellte hat er sich bis weit nach seinem Renteneintritt verdient gemacht.

Der KZV-Chef ZA Ralf Wagner erläuterte dann der Kollegenschaft die Schwierigkeiten im Bereich der Punktwertverhandlungen mit den Ersatzkassen – einschließlich des für 2016 durchgeführten Schiedsverfahrens und des von den Ersatzkassen initiierten Rechtsstreits beim Landessozialgericht.

Darüber hinaus ging er auf die Probleme mit der von der SPD geforderten Einführung einer Bürgerversicherung ein. Als wichtigste Gründe gegen eine Bürgerversicherung nannte er, dass zum einen viele alte Menschen in die GKV eingegliedert würden, die hohe Kosten mitbrächten. Darüber hinaus wolle der Staat sich für die Finanzierung der Gesetzlichen Krankenkasse die Altersrückstellungen der Privaten Krankenkassen – immerhin 230 Milliarden Euro – einverleiben.

Auch wies Wagner darauf hin, dass sich die Niederlassungsbereitschaft der Zahnärztinnen und Zahnärzten verändert habe, weil viele die ausufernde Bürokratie fürchteten. Das habe zur Folge, dass viele länger als Angestellte tätig seien. Dabei wies er auch auf die Probleme bei Medizinischen Versorgungszentren hin. Diese könnten nach der letzten Gesetzesänderung auch von Nichtvertragszahnärzten geleitet werden. Die drohende Großkettenbildung machte Wagner am Beispiel der Familie Jacobs deutlich, die nach dem Verkauf des Kaffeegeschäfts mehrere Milliarden Euro in diesem Bereich investieren will.



Der Verwaltungsstellenleiter Dr. Thorsten Flägel begrüßte den Präsidenten der ZÄK Nordrhein, Dr. Johannes Szafraniak, auf der gemeinsamen Bezirks- und Verwaltungsstellenversammlung in Aachen.



Der KZV-Vorsitzende ZA Ralf Wagner erläuterte unter anderem die Schwierigkeiten im Bereich der Punktwertverhandlungen mit den Ersatzkassen.



Der Bezirksstellenleiter ZA Ingo Potthoff berichtete über Planungen im Bereich der Durchführung des Notdienstes.

Was die Telematik-Einführung angehe, sei abzuwarten, ob es der Firma CGM gelinge, in der restlichen Zeit alle Ärzte und Zahnärzte an das neue System anzubinden. Das letzte große Problem am Horizont sei, so Wagner, das Verbot des Amalgams ab 2030 mit den daraus resultierenden Problemen.

Dr. Johannes Szafraniak berichtete im Anschluss aus der Sicht des nordrheinischen Kammerpräsidenten darüber, dass in Zusammenarbeit mit Minister Karl-Josef Laumann wahrscheinlich

anderer Kammerbezirke angeschlossen und bietet diese Lösung auf ihrer Webseite an.

Abschließend erläuterte dann der Bezirksstellenleiter ZA Ingo Potthoff, welche Planungen im Bereich der Durchführung des Notdienstes ins Auge gefasst werden. Dazu existieren erste „Feldversuche“ in einzelnen Notdienstbezirken. Weil aber die Endfassung noch nicht feststeht, verwies Kollege Potthoff auf die nahe Zukunft. Im Bereich Aachen und Würselen funktioniere

„Zur Planungen im Bereich der Durchführung des Notdienstes existieren erste ‚Feldversuche‘ in einzelnen Notdienstbezirken.“

ZA INGO POTTHOFF, VORSITZENDER DER BEZIRKSSTELLE AACHEN

ein Bürokratieabbau möglich sein werde. Man spricht ernsthaft darüber, als Routinedokumentation nur noch eine Tagesabschlussdokumentation zu fordern. Wegen der großen Schwierigkeiten mit dem Nachwuchs bei Fachangestellten wolle man die Ausbildungsvergütung anheben. Im Anschluss erläuterte Dr. Szafraniak in einem Kurzvortrag das sektorenübergreifende Qualitätsmanagementsystem der Zahnärztekammer Nordrhein. Damit hat die Zahnärztekammer Nordrhein sich dem Angebot

die Abgabe des Notdienstes an das Klinikum gut. Die Mitgliederzahlen stiegen dort sogar an.

Danach verabschiedete der Verwaltungsstellenleiter Dr. Thorsten Flägel die Kollegenschaft mit den besten Wünschen für ein geruhiges Weihnachtsfest.

Dr. Ernst Goffart, Roetgen



ZÄK und KZV Nordrhein mit umfassender Onlinepräsenz

JUNGE ZAHNMEDIZINER AUS AACHEN ZU GAST IN DÜSSELDORF

Gerade in unserer in hohem Maße digitalisierten Welt ist es wichtig, manche Tradition zu wahren. Ein solcher Brauch ist der Besuch junger Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Aachen kurz nach Abschluss des Zahnmedizinstudiums. Der Besuch am 13. Dezember 2017 bot Gelegenheit, sich umfassend über Aufgaben und Funktionen von Zahnärztekammer und KZV Nordrhein zu informieren und ausgewiesene Experten anzutreffen, die zahlreiche Ratschläge für Berufseinstieg und Niederlassung an ihre jungen Kolleginnen und Kollegen weitergaben.

Kurz vor dem Jahreswechsel waren 20 frisch examinierte Zahnärztinnen und Zahnärzte der Einladung des Aachener Verwaltungsstellenleiters Dr. Thorsten Flägel, der die Gäste nach Düsseldorf begleitete, zu einer ersten persönlichen Kontaktaufnahme mit der Zahnärztekammer (ZÄK) und der KZV

Nordrhein gefolgt, um „sich mit den beiden Institutionen ein wenig anzufreunden“, wie Dr. Flägel es in seiner Einladung formuliert hatte. Erster Stopp des Besuchs in der NRW-Landeshauptstadt war die Hauptverwaltung der Kammer in Lörick.

Vizepräsident Dr. Ralf Hausweiler und Dr. Bernd Mauer, Vorstandsreferent und unter anderem verantwortlich für den Berufsnachwuchs und Niederlassungsfragen, begrüßten die bestens aufgelegten Gäste und gratulierten herzlich zum bestandenen Staatsexamen. Der Abschluss des Studiums bescheinige ihnen nun die Berufsfähigkeit, was aber nicht automatisch bedeute, dass sie nun auch bereits „berufsfähig“ seien. Um hier den Berufsanfängern das notwendige Know-how für eine Niederlassung in eigener Praxis zu vermitteln, biete die Kammer verschiedene Seminare für Assistenten an. Als Beispiel nannte er das gemeinsam mit der KZV



Der Vorstandsvorsitzende der KZV Nordrhein Ralf Wagner informierte in gewohnt launiger und anschaulicher Weise über Vorteile und Chancen einer selbstständigen Tätigkeit als Zahnarzt und ermutigte die jungen Zahnmediziner aus Aachen, die Niederlassung zu wagen: „Wir freuen uns, wenn Sie freiberuflich tätig werden!“

regelmäßig im Rahmen des Karl-Häupl-Kongresses angebotene „Praxisgründungsseminar“, das mit Referenten aus verschiedenen Branchen das komplette Spektrum an Themen rund um die Niederlassung darstellt (ausführliches Programm ab S. 114).

In seinen Begrüßungsworten führte Dr. Hausweiler aus, dass nach der Approbation mit Aufnahme der Tätigkeit als Zahnarzt ein riesiger Bürokratieaufwand beginne. Auf der politischen

Rubrik „Fortbildung“ kann das komplette Kursangebot des Karl-Häupl-Instituts eingesehen und Kurse und Seminare direkt online gebucht werden.

Ein weiteres Angebot ist Dentoffert, der Marktplatz der ZÄK Nordrhein in Sachen Praxis- und Stellenmarkt, Inventar und Ausbildungsplätze, der seit November 2017 auch Gastzugänge für Schüler und Studenten ermöglicht. Ebenfalls angesprochen wurde der Blog dentists4dentists.de, der – nicht nur – für junge

„Bei der Bewältigung der bürokratischen Anforderungen stehen Kammer und KZV unterstützend zur Seite.“

DR. RALF HAUSWEILER

Seite wirke die Kammer bei der Gestaltung der gesetzlichen Vorschriften mit, damit in den Praxen ausreichend Zeit für die eigentliche Tätigkeit, die Behandlung der Patienten, bleibe.

UMFASSENDES WEBANGEBOT

Sehr anschaulich war der anschließende Exkurs durch das Webangebot der Zahnärztekammer. Christina Walther, Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, stellte auf der neugestalteten Homepage (www.zaek-nr.de) die beiden für Berufsstarter wichtigsten Rubriken „Beruf & Wissen“ und „Fortbildung“ vor. Hier sind eine Fülle an Informationen rund um die zahnärztliche Berufsausübung eingestellt, beispielsweise zum Thema Berufsrecht mit Mitgliederinformationen der ZÄK Nordrhein und Beiträgen aus dem Rheinischen Zahnärzteblatt (RZB), dem offiziellen Organ und amtlichen Mitteilungsblatt von Zahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Vereinigung Nordrhein. Unter der

Zahnärzte in Kooperation von ZÄK und KZV Nordrhein, Deutschem Zahnärzte Verband e. V. (DZV), FVDZ Landesverband Nordrhein und ZA eG entstanden ist (s. u.). Darüber hinaus ist die ZÄK seit einiger Zeit auch bei Facebook präsent. Hier gibt es Wissenswertes für das gesamte Praxisteam – Veranstaltungen, Tipps, Infos zum Berufs- und Gebührenrecht, Patienteninformationen, RZB und vieles mehr ...

Klaus Horn, Wissenschaftlicher Dienst der ZÄK Nordrhein, verwies auf die vielfältigen Dokumente und Werkzeuge zum Thema Qualitätsmanagement in der Zahnarztpraxis, die im geschlossenen Bereich der Kammerwebseite verfügbar gemacht werden. Hier finden sich die Arbeitsanweisungen und Dokumentationsvorlagen für die tägliche Routine bei der normkonformen Aufbereitung von zahnmedizinischen Instrumenten sowie das Handbuch der ZÄK Nordrhein.

Des Weiteren informierte er darüber, dass seit Kurzem auf der Portalseite der ZÄK (<https://portal.zaek-nr.de>) das zahnärztliche Qualitätsmanagementsystem – ZQMS – abrufbar ist. ZQMS ist ein von Zahnärzten für Zahnärzte entwickeltes Qualitätsmanagementsystem, das speziell auf die besonderen Bedürfnisse der ambulanten zahnärztlichen Praxis zugeschnitten ist und von den meisten Zahnärztekammern inzwischen genutzt wird. Dieses Programm hilft, die gesetzlichen Forderungen nach Qualitätsmanagement gemäß § 135a Abs. II SGB V umzusetzen, und gibt dem Anwender sogar die Möglichkeit, sich zertifizieren zu lassen. Das Programm wird den Mitgliedern der Zahnärztekammer Nordrhein kostenlos zur Verfügung gestellt.

In seinem ebenso kurzweiligen wie informativen Vortrag ließ Wagner die angehenden Zahnärzte an seinen Erfahrungen aus der eigenen Niederlassungszeit teilhaben. Dass die junge Generation der Zahnmediziner ihren Beruf mit großem Engagement ausübt, gleichzeitig aber Familie und Freizeit nicht vernachlässigen möchte, zeugt in seinen Augen von einer „gesunden Einstellung“. Aber nicht nur der Wunsch nach einer guten „Work-Life-Balance“ lässt inzwischen viele zögern, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Gründe hierfür sind vielmehr Unerfahrenheit und Angst – weniger vor dem finanziellen Risiko als vor der ständig wachsenden Bürokratie. Deshalb haben KZV und ZÄK Nordrhein gemeinsam mit dem FVDZ Nordrhein, dem DZV sowie

„Ducken Sie sich nicht weg. Behalten Sie die Selbstständigkeit immer im Blick.“

ZA RALF WAGNER

MODERNES SERVICEANGEBOT

Nach dieser Fülle an Informationen durch die Zahnärztekammer ging die Reise weiter zur KZV auf die Lindemannstraße. Bei einer Erkundung der Räumlichkeiten der Abteilungen Abrechnung und EDV sowie im stilvollen Ambiente des Jugendstilsaals bei Kaffee und Kuchen vermittelten Abteilungsleiter Ulrich Düchting (EDV) und Matthias Borucinski (Register/Zulassung) sowie der KZV-Vorstandsvorsitzende ZA Ralf Wagner den frisch examinierten Zahnmedizinern ein anschauliches Bild von Aufgaben und Funktionsweise der KZV und gaben ihnen wegweisende Tipps für den Berufseinstieg an die Hand.

Der Besuch aus Aachen nutzte dabei ausgiebig die Gelegenheit, den anwesenden Experten Fragen zur Zulassung, Assistenzzeit und fachlichen Spezialisierung zu stellen. Dr. Flägel

der ZA e.G. den Blog „DENTISTS4DENTISTS“ und eine Facebook-Präsenz eigens für junge Zahnmediziner ins Leben gerufen mit dem Ziel, „Sie an die Hand zu nehmen, damit Sie sicher durch die bürokratische Mühle kommen.“ Damit wurde eine objektive, nicht gewinnorientierte Dienstleistung in modernem, frischem Gewand für junge Zahnärzte kreiert, die hier Fragen stellen und Hilfe finden, aber auch diskutieren und kommentieren können.

Der Vorstandsvorsitzende führte den Gästen außerdem die Vorteile der freiberuflichen Tätigkeit als Zahnarzt vor Augen. Neben den deutlich besseren finanziellen Aussichten, die ein niedergelassener Zahnarzt im Vergleich zu einem angestellten hat und die es ggf. ermöglichen, sich beruflich durch Delegieren zu entlasten, müssen auch Familie und Freizeit bei der Selbstständigkeit nicht zu kurz kommen. Daher lautet sein Rat für die junge Generation, „sich nicht wegzuducken“ und die Selbstständig-

DENTISTS4DENTISTS

DER BLOG VON ZAHNÄRZTEN FÜR ZAHNÄRZTE

legte dem „Zahnarzt Nachwuchs“ im Hinblick auf die Zulassungsprüfung und spätere Praxistätigkeit eindringlich ans Herz, sich intensiv in die Abrechnungsthematik – das „Handwerkszeug und tägliche Brot jedes Zahnarztes“ – einzuarbeiten. Bei der Niederlassung ist dann vor allem Umsichtigkeit gefragt, um einen Platz mit passendem Patientenstamm und guten Entwicklungsmöglichkeiten zu finden, an dem die Ausübung der zahnärztlichen Tätigkeit „Spaß macht“ und sich auch finanziell lohnt.

keit immer im Blick zu behalten. Auch im Namen der anderen Referenten sprach Wagner abschließend die Hoffnung aus, dass die Informationen und Anregungen dieses Nachmittags den angehenden Zahnärzten aus Aachen ein wenig den Blick schärfen konnten für die vielen Möglichkeiten und Chancen einer zahnärztlichen Tätigkeit in eigener Praxis.

Susanne Paprotny/ZÄK Nordrhein
Susanne Krieger/KZV Nordrhein



HERZLICH WILLKOMMEN

auf unserem neuen Blog!

DER BLOG VON ZAHNÄRZTEN FÜR ZAHNÄRZTE

APROPOS:
Der Blog
DENTISTS4DENTISTS
unterliegt keineswegs
irgendwelchen
Altersbeschrän-
kungen!

DENTISTS4DENTISTS

VON UND FÜR ZAHNÄRZTINNEN UND ZAHNÄRZTE

Der neue Blog www.dentists4dentists.de ist unabhängig, neutral und ohne finanzielle Interessen.

WAS IST DAS BESONDERE VON DENTISTS4DENTISTS?

Im Blog informieren und diskutieren Zahnärztinnen und Zahnärzte unabhängig und neutral. Zahnärzte mit langjähriger Erfahrung und Fachleute auf den verschiedensten Gebieten von Zahnärztekammer und KZV Nordrhein, ZA eG und den großen Standesorganisationen stehen ohne finanzielles Gewinnstreben ihren jungen Kollegen mit Rat und Tat zur Seite.

Ebenfalls neu:

Die Zahnärztekammer- und KZV-Auftritte bei Facebook:
aktuell, informativ und unterhaltsam



© Fotolia/Christoph Hänel | Fotolia/Adiano

Antiseptika

ZUR OPERATIONSVORBEREITUNG ODER ZUR WUNDBEHANDLUNG

Ein Antiseptikum ist ein chemischer Stoff, der in der Medizin eingesetzt wird, um eine Wundinfektion und in weiterer Folge eine Sepsis zu verhindern. Es muss unterschieden werden zwischen Hautantiseptika und Schleimhautantiseptika, die zur Anwendung in der Mundhöhle bestimmt sind. Beide Arten von Antiseptika müssen als Arzneimittel zugelassen sein.

Im Bereich der Hautantiseptik gibt es Präparate, die von einer unabhängigen Einrichtung – Verbund für Angewandte Hygiene (VAH) – kontrolliert werden. Die in der VAH-Liste⁽¹⁾ aufgeführten Präparate bieten (im Suspensionstest) eine garantierte Reduzierung der Keimzahl um 5-Log-Stufen, also um 99,999%. Für den Bereich der Schleimhautantiseptik gibt es diese Sicherheit leider nicht. Es gibt keine VAH-gelisteten Schleimhautantiseptika.

Die Schleimhaut bietet nur eine begrenzte Barriere gegen chemische Substanzen, sodass ein deutlicher Anteil der im Mund angewandten Antiseptika resorbiert und verstoffwechselt wird. Nebenwirkungen wie Reizungen (Irritationen) begrenzen die maximal zulässige Konzentration des antibakteriellen Wirkstoffs.

Anders als bei Eingriffen über die Haut kann das Operationsgebiet im Mund nicht vollständig desinfiziert werden. Dennoch ist eine Reduzierung der bakteriellen Kontamination auch im Mund (orale Antisepsis) nötig.

PRÄOPERATIVE ANTISEPTIK

Mit dieser Maßnahme sollen Wundinfektionen oder Bakteriämie durch einen hohen intraoperativen Erregereintrag vermieden werden. Eine aseptische Behandlung ist vor allen schleimhautdurchtrennenden Maßnahmen indiziert. Bei allen zahnärztlich-chirurgischen Eingriffen mit nachfolgendem speicheldichten Wundverschluss gehört orale Antiseptik zum allgemein anerkannten Stand der Technik und darf nicht ohne guten Grund unterlassen werden.⁽²⁾

Im Bereich der prophylaktischen Antiseptik ist in den meisten Zahnarztpraxen Chlorhexidin der Wirkstoff der Wahl. Chlorhexidin ist beliebt wegen seiner hohen Wirksamkeit gegen Plaque (Biofilm auf den Zähnen).⁽³⁾ Höchste Aktivität zeigt Chlorhexidin gegen grampositive Kokken wie z. B. Streptococcus

mutans, einen der Hauptverursacher der Zahnkaries. Die verfügbaren Galenika auf Chlorhexidin-Basis bieten einen frischen Geschmack und werden von den Patienten in der Regel gut angenommen.

Zu beachten ist, dass Speziesdifferenzen bei Chlorhexidin zu Wirkungslücken führen. Chlorhexidin zeigt eine geringe Wirkung gegen Mykobakterien und Pseudomonaden. Hefen in Biofilmen werden erst bei sehr hohen Konzentrationen abgetötet.⁽⁴⁾

Octenidin zeigt diese deutlichen Speziesdifferenzen nicht.⁽⁵⁾ In Intensivstationen von Krankenhäusern werden daher zumeist Octenidin-haltige Antiseptika verwendet. Die Applikation erfolgt in der Regel mit getränkten Tupfern. Der bittere Geschmack der Arzneimittel auf Octenidin-Basis wird meist als unangenehm empfunden.

POSTOPERATIVE ANTISEPTIK

Nach Operationen ist für das Ausheilen der Operationswunde eine optimale Mundhygiene besonders wichtig. Gesunde Zähne sollten wie gewohnt, nur etwas vorsichtiger, gepflegt werden, jedoch ohne den Wundbereich zu berühren. Eine Spülung des Mundraums mit einem Antiseptikum kann hier zusätzlich die Mundhygiene verbessern. Es ist jedoch ausschlaggebend, dass die verwendeten Mittel die Wundheilung nicht behindern. Für die postoperative Antiseptik sollte daher ein Schleimhautantiseptikum, das auch zur Wundantiseptik zugelassen ist, verwendet werden.

Ein mikrobiozider Wirkstoff kann nicht ohne Wirkung auf sich regenerierendes Wundgewebe sein. Das Verhältnis zwischen Zytotoxizität und biozider Wirksamkeit kann durch den sogenannten Biokompatibilitätsindex (BI) charakterisiert werden.⁽⁶⁾

$$BI = IC_{50}/CRF_{log>3}$$

BI Biokompatibilitätsindex

IC_{50} mittlere inhibitorische Konzentration

$CRF_{log>3}$ Konzentration, bei einer Reduktionsfaktor von mindestens 99,9 % für *E. coli* und *S. aureus*



Der Biokompatibilitätsindex bietet die Voraussetzungen für die Vergleichbarkeit von Wundantiseptika und wurde für unterschiedliche Wirkstoffe bestimmt.⁽⁷⁾ Für Octenidin wurde ein BI zwischen 1,5 und 2 gemessen (gute mikrobiozide Wirksamkeit mit geringer Zytotoxizität), während für Chlorhexidin dieser Wert zwischen 0,7 und 0,8 liegt (begrenzte mikrobiozide Wirksamkeit mit hoher Zytotoxizität). Somit ist im Rahmen der postoperativen Antiseptik Octenidin statt Chlorhexidin zu bevorzugen.

FAZIT

Je nach Anwendungsfall können in der Zahnarztpraxis unterschiedliche Antiseptika eingesetzt werden. Im Rahmen der präoperativen Prophylaxe muss nur im geringeren Maße auf die Zytotoxizität geachtet werden und es können als angenehm empfundene und gegen die typische Kariesflora hoch wirksame Substanzen eingesetzt werden, wohingegen während der postoperativen Prophylaxe ein Antiseptikum eingesetzt werden sollte, das sich insbesondere durch geringe Zytotoxizität bei gleichzeitig guter mikrobiozider Wirksamkeit auszeichnet.

Dr. rer. nat. Thomas Hennig,
Wissenschaftlicher Dienst der ZÄK Nordrhein

LITERATUR

- ⁽¹⁾ Desinfektionsmittel-Kommission im VAH. Desinfektionsmittel-Liste des VAH: www.vah-online.de
- ⁽²⁾ Mitteilung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde – Anforderungen an die Hygiene“. Bundesgesundheitsbl – Gesundheitsforsch -Gesundheitsschutz 2006, 49:375–394
- ⁽³⁾ Corbin A, Pitts B, Parker A, Stewart PS. „Antimicrobial penetration and efficacy in an in vitro oral biofilm model“. Antimicrob Agents Chemother. 2011, 55(7):3338–44
- ⁽⁴⁾ Chandra J, Mukherjee PK, Leidich SD, Faddoul FF, Hoyer LL, Douglas LJ, Ghannoum MA. „Antifungal resistance of candidal biofilms formed on denture acrylic in vitro“. J Dent Res. 2001, 80(3):903–8.
- ⁽⁵⁾ Harke HP, Streek M. „Octenidin – ein neuer antimikrobieller Wirkstoff“. Hyg Med 1989, 14:372–374
- ⁽⁶⁾ Kramer A, Daeschlein G, Kammerlander G et al. „Konsensusempfehlung zur Auswahl von Wirkstoffen für die Wundantiseptik“. Hyg Med. 2004, 5:147–57
- ⁽⁷⁾ Müller G, Kramer A. „Biocompatibility index of antiseptic agents by parallel assessment of antimicrobial activity and cellular cytotoxicity“. J Antimicrob Chemother 2008, 61(6):1281–7



Aller Anfang muss nicht schwer sein!

TIPPS ZUR ZFA-AUSBILDUNG FÜR AUSBILDER UND AUSZUBILDENDE



Die unzähligen täglichen Telefonate und E-Mails, sowohl von Auszubildenden zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA), ihren Freunden und/oder Familienangehörigen als auch von Ausbildern oder Praxismitarbeitern

machen es deutlich: Ausbildung ist und bleibt schwierig! Und damit ist in den meisten Fällen nicht das Vermitteln und Verstehen der Inhalte der Ausbildung gemeint, sondern das tägliche Miteinander im Praxisablauf, das zudem noch von gesetzlichen Vorgaben wie Jugendarbeitsschutzgesetz, Berufsbildungsgesetz, aber auch Arbeitszeitgesetz und vielfach Mutterschutzgesetz durchzogen wird.

Das Ressort Ausbildung ZFA der Zahnärztekammer Nordrhein wird daher in unregelmäßigen Abständen an dieser Stelle versuchen, auf die uns von Ausbildern und Auszubildenden vorgetragenen Probleme einzugehen, und Ihnen damit hoffentlich langfristig einen kleinen Leitfaden an die Hand geben können, der Ihnen, Ihrem Team, aber auch Ihrem/Ihrer „neuen“ Auszubildenden den Praxisalltag etwas erleichtert und dem neuen Teammitglied den neuen Lebensabschnitt nicht zu einem „Horrortrip“ werden lässt.

Für viele Praxen und die meisten Schulabgänger des Schuljahres 2017/2018 hat bereits die „heiße Phase“ der Suche begonnen, Bewerbungen wurden versandt und Bewerbungsgespräche geführt. Aber hier zeigen sich bereits die ersten Hürden, auch wenn in den Schulen das Schreiben von Bewerbungen in den Abgangsklassen wieder und wieder geübt und trainiert wurde: Nicht immer entspricht die Bewerbungsmappe dem Anspruch des Praxisinhabers und damit zukünftigen Ausbilders.

Sind die ggf. groben Rechtschreibfehler, die nicht korrekte Ansprache und das möglicherweise nicht überragend gute Schulzeugnis schon ein Ausschlusskriterium?

DAS PRAKTIKUM – EINE CHANCE FÜR ALLE

Wagen Sie den Schritt, den oder die Bewerber/in für ein Praktikum einzuladen, denn möglicherweise sind die praktischen Fähigkeiten und der gute Wille erheblich besser ausgeprägt als Orthografie und Allgemeinbildung? Vielleicht braucht das potenzielle neue Teammitglied neue Herausforderungen? In vielen Fällen hat sich gezeigt, dass Perspektivlosigkeit, von der zahlreiche Schülerinnen und Schülern – besonders an Haupt- und Gesamtschulen – betroffen sind, die Ursache für Schulunlust und Desinteresse ist.

Weitere Faktoren können sein, dass der vermeintliche Wunschberuf (bei den Mädchen Einzelhandel oder „irgendwas mit Kosmetik“, bei den Jungen „irgendwas mit Informatik oder Technik“) nicht realisierbar zu sein scheint oder die Eltern doch noch mit aller Energie versuchen, ihr Kind zu einem – in ihren Augen hochwertigeren – höheren Schulabschluss zu bringen: Kurz gesagt, da bleibt die Motivation vieler Jugendlicher schnell auf der Strecke!

Hinzu kommt – und dies wurde schon oft zitiert –, dass weder Jugendliche noch deren Freunde und Familienangehörige wirkliche Kenntnisse über den Beruf des/der Zahnmedizinischen Fachangestellten haben. O-Ton eines Jugendlichen auf einer Berufsinformationsmesse: „Nein, ich weiß nicht, was die so machen, wenn ich beim Zahnarzt im Behandlungsstuhl sitze, mache ich immer die Augen zu und hoffe, dass ich bald fertig bin und wieder gehen kann!“

Diese Lücke zu füllen und aufzuzeigen, wie vielfältig der Beruf des/der ZFA sein kann und ggf. dem Wunschberuf „Irgendwas mit Kosmetik oder Informatik und Technik“ möglicherweise sehr nahe kommt, ist das Ziel der im zurückliegenden Jahr gestarteten ZFA-Ausbildungskampagne der ZÄK Nordrhein. Aber das Praxisteam kann den Jugendlichen während des Praktikums das komplette Spektrum in der täglichen Realität vermitteln und daher gänzlich neue Einblicke geben.

Lassen Sie den Praktikanten/die Praktikantin, auch wenn diese – aus Daten- und Arbeitsschutzgründen – viele Arbeiten nicht ausführen darf, kleine Tätigkeiten vornehmen: Die persönliche Händehygiene z. B. ist für die meisten absolutes Neuland und kann sehr spannend sein, wenn Sie die Notwendigkeit dafür erklären und die einzelnen Schritte zeigen und erläutern!

PERSÖNLICHE WERTSCHÄTZUNG ZEIGEN

Interessant sind sicherlich auch Fragen wie „Warum sind lange, wenn auch sehr gepflegte, Kunstnägel in der Praxis nicht möglich?“, „Warum ist Praxishygiene so wichtig?“ oder „Warum wird Datenschutz in Zeiten von Internet und Smartphones immer wichtiger?“ Auch wenn Ihnen als Praxisinhaber für die Erklärung und

notwendige praktische Anwendung kaum Zeit bleibt, nehmen Sie sich die halbe oder ganze Stunde, um als „Chef oder Chefin“ Ihre Wertschätzung zu zeigen. Es hat für Jugendliche – insbesondere im Praktikum oder in den ersten Wochen der Ausbildung – einen wesentlich höheren Stellenwert, ob eine „Kollegin“ etwas zeigt oder erklärt oder der/die Ausbilder/in persönlich.

Um noch einmal zum Thema Praxishygiene zurückzukehren: Bitte sensibilisieren Sie auch Ihr Team: Die Ausbildung zur/zum ZFA ist keine Ausbildung zur/zum Gebäudereiniger/in oder Raumpfleger/in! Das Putzen der Praxis – wohlgerneht nicht der Behandlungseinheit! –, die Gartenpflege oder das Beaufsichtigen des Hundes oder der Kinder von Chef oder Chefin sind in einigen Praxen leider auch heute noch die Hauptaufgaben der Praktikanten oder Auszubildenden. Von den eigentlichen Ausbildungsinhalten erfahren sie in der Praxis nur am Rande, in der Schule sind sie schnell Außenseiter, weil ihnen sogar mitunter selbst das Zuschauen bei einer Behandlung verwehrt wird mit der Begründung: „Das machen wir später, das verstehst du sowieso noch nicht!“

Auf diese Weise werden binnen weniger Wochen die Freude am Erlernen von Neuem, die Motivation und das Engagement verfliegen sein. Dieser Situation als Ausbilder entgegenzuwirken erfordert einen erheblich größeren Zeitaufwand und ist im Regelfall eben mangels Zeit zum Scheitern verurteilt.

Versuchen Sie und Ihr Team, sich vor dem Start mit dem Praktikanten/der Praktikantin oder dem/der neuen Azubi an Ihre eigenen ersten Tage im Berufsalltag oder im Studium zu erinnern: Erzählen Sie dem Jugendlichen von Ihren eigenen Unsicherheiten und Ängsten vor dem Neuen, die Sie damals sicher auch empfunden haben. Das baut Vertrauen auf und stärkt die Einbindung in das Praxisteam. Auszubildende möchten eingebunden werden, und je intensiver dies durch das gesamte Team inklusive Ausbilder respektive Chef oder Chefin erfolgt, desto besser für alle Beteiligten. Aber bedenken Sie bitte: Die Teambesprechung einmal pro Woche kann dafür nicht ausreichen!

Wie bereits erwähnt, werden wir auch in zukünftigen Ausgaben des Rheinischen Zahnärzteblatts (RZB) versuchen Ihnen, Ihrem Team und dem/der neuen Azubi Ratschläge und Tipps zu geben, die hoffentlich zu einer erfolgreichen Ausbildung beitragen können. Bei konkreten Fragen stehen wir Ihnen auch telefonisch oder per E-Mail gern zur Verfügung.

Liane Wittke/ZÄK Nordrhein

KONTAKT:

Zahnärztekammer Nordrhein
Ressort Ausbildung ZFA
Liane Wittke
Tel. 0211 44704-338
wittke@zaek-nr.de

MINI-IMPLANTATE IN DER KIEFERORTHOPÄDIE

UKD Universitätsklinikum
Düsseldorf

Kurs I für Zahnärzte, Kieferorthopäden, Oral- und Kieferchirurgen

Samstag, 24. Februar 2018 | 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf | Westdeutsche Kieferklinik | Hörsaal ZMK/Orthopädie

9 Fortbildungspunkte nach BZÄK-Richtlinien

Veranstalter: Poliklinik für Kieferorthopädie, am Universitätsklinikum Düsseldorf
Referenten: Prof. Dr. Dieter Drescher, Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie
 Prof. Dr. Benedict Wilmes, stellv. Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie
Teilnehmergebühr: 420 Euro (Assistenten mit Bescheinigung 320 Euro) zzgl. MwSt.
Auskunft/Anmeldung: Prof. Dr. B. Wilmes/Westdeutsche Kieferklinik, UKD, Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf
 Tel. 0211 81-18671, -18160, Fax 0211 81-19510

DZT – DÜSSELDORFER ZAHNÄRZTE-TREFF

Donnerstag, 8. März 2018 | 19.30 Uhr

S-MANUFAKTUR | Flinger Broich 91 | 40235 Düsseldorf

Thema: Moderne Kieferorthopädie, was sollte der Zahnarzt wissen?
Referent: Priv.-Doz. Dr. Manuel Nienkemper

Fortbildungspunkte: 2 nach den Richtlinien der BZÄK
Teilnehmergebühr: kostenfrei

Anmeldung: dr.harm.blazejak@t-online.de
 Fax 0211 2108119



DÜSSELDORFER SYMPOSIUM ZAHNMEDIZIN 2018

aktuell – interdisziplinär – kollegial

17. März 2018 | 9.00 bis 15.30 Uhr (anschließend Workshops bis 17.30 Uhr)

Audimax der Hochschule Düsseldorf | Münsterstraße 156 | 40476 Düsseldorf

Fortbildungspunkte: 6 (+ 3 für Workshop)

Veranstalter: Klinik am Kaiserteich für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie Dermatologie
Leitung: Prof. Dr. Dr. Jörg Handschel
Referenten: Dr. H. Garg, Minister für Soziales, Gesundheit, Familie in Schleswig-Holstein | Prof. Dr. Dr. J. Handschel |
 Dr. H.-C. Hollay | Prof. Dr. J. Schipper | Dr. K.-W. Schulte | Dr. J. Szafraniak, Präsident der ZÄK Nord-
 rhein | Prof. Dr. J. Tinschert | Dr. R. Wachten | Prof. Dr. B. Wilmes | Dr. R. Wagner, Vorsitzender des
 Vorstands der KZV Nordrhein
Teilnehmergebühr: 45 Euro, Workshop 25 Euro | 35 Euro, Workshop 15 Euro (bei Anmeldung bis 15.02.)

Anmeldung: www.medex-onlineportal.de (nur online)

Information: Klinik am Kaiserteich | Tel. 0211 22050220



TROUBLE-SHOOTING BEI PROTHETISCHEN PROBLEMEN



Die Klinik für Zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum Aachen bietet für niedergelassene Kolleginnen und Kollegen ein prothetisches Kolloquium zum kollegialen Austausch bei prothetischen Problemfällen an. Die Teilnehmer können – anhand mitgebrachter Modelle, Befunde, Röntgenaufnahmen, Fotos – komplexe Fälle vorstellen und mit dem Klinikdirektor Prof. Dr. Stefan Wolfart und dem Team der Aachener Prothetik diskutieren.

Termine: 12. April, 12. Juli und 4. Oktober 2018
alle Termine jeweils ab 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Universitätsklinikum Aachen
Pauwelsstr. 30, 52074 Aachen
Etage 3, Flur C (zwischen Aufzug C2 und C3) Seminarraum 11

Das Kolloquium ist kostenfrei.

17. JAHRESTAGUNG LANDESVERBAND NRW IM DGI E. V

Freitag, 13. und Samstag, 14. April 2018 | 9.00 bis 18.00 Uhr

HOTEL MARITIM KÖLN | Heumarkt 20 | 50667 Köln

Fortbildungspunkte: Tagung 8 Punkte | Workshop 2 Punkte
(DGI-DGZMK nach den Richtlinien der BZÄK)

Veranstalter: DGI – Deutsche Gesellschaft für Implantologie e. V.

Tagungspräsidenten: Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz | Dr. Mathias Sommer

Referenten: Dr. Ludwig Ackermann | Dr. Marc Balmer | Prof. Dr. Petra Gierthmühlen | Dr. Frederic Hermann |
Dr. Jochen Mellinghoff M.Sc | Prof. Dr. Hans-Joachim Nickenig | Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Strub |
Prof. Dr. Thomas Weischer

Teilnehmergebühr: 78,00 Euro bis 258,00 Euro

Anmeldung/Information: www.dginet.de/event/nrwi



Der Landesverband
Nordrhein-Westfalen
im DGI e.V.



INTERDISZIPLINÄRE TUMORKONFERENZ „KOPF-HALS“



Veranstalter: Euregionales comprehensive Cancer Center Aachen (ECCA)
Klinik für MKG der Uniklinik Aachen

Termine: jeden Dienstag, 15.30 bis 16.30 Uhr | Anmeldung nicht erforderlich

Veranstaltungsort: Universitätsklinikum Aachen | Demonstrationsraum der Pathologie
Pauwelsstrasse 30 | Aufzug C2, Etage –2, 52074 Aachen | Flur 22, Raum 22

Referenten: Ärztinnen und Ärzte der Klinik für Onkologie, Hämatologie und Stammzelltransplantation (Medizinische Klinik IV), der Klinik für MKG, der Klinik für HNO und Plastische Kopf- und Halschirurgie, der Klinik für Nuklearmedizin, des Instituts für Pathologie, der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie sowie der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie

Informationen: Tel. 0241/8088321

Für die (kostenfreie) einstündige Veranstaltung wird 1 Fortbildungspunkt nach BZÄK/DGZMK vergeben

Intensiv-Abrechnungsseminar

SEMINAR FÜR ASSISTENTEN/-INNEN UND NEU NIEDERGELASSENE ZAHNÄRZTE/-INNEN

Termin: Freitag, 4. Mai 2018
9.00 bis 19.15 Uhr

Samstag, 5. Mai 2018
9.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Karl-Häupl-Institut der Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Straße 8, 40547 Düsseldorf

Kurs-Nr.: 18392

Teilnehmergebühr: 200 Euro

Fortbildungspunkte: 16

Anmeldung:

<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18392>

Zahnärztekammer Nordrhein

Karl-Häupl-Institut

Postfach 10 55 15, 40046 Düsseldorf

Tel.: 0211 44704-202, Fax: 0211 44704-401, E-Mail: khi@zaek-nr.de

Programm:

Betriebswirtschaftliche Bedeutung des Abrechnungssystems

BEMA: Zahnersatzplanung und Abrechnung nach den gesetzlichen Bestimmungen unter Anwendung der GOZ und des BEMA

BEMA: Planung und Abrechnung der systematischen PAR-Behandlung

BEMA: Abrechnung der Behandlung mit Aufbissschienen

Private Vereinbarungen mit Kassenpatienten unter Anwendung der GOZ

GOZ: Allgemeine Formvorschriften und Interpretationen der ZÄK Nordrhein

BEMA: Abrechnung konservierender und endodontischer Leistungen

BEMA: Abrechnung zahnärztlich-chirurgischer Leistungen

GOZ: Abrechnungsmodalitäten bei implantologischen Leistungen

Gehört das erarbeitete Honorar dem Zahnarzt wirklich? Budget und HVM

GOZ + BEMA: Die Abrechnung prophylaktischer Leistungen

Referenten: Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz, ZA Andreas Kruschwitz, Dr. Hans-Joachim Lintgen,
ZA Lothar Marquardt, Dr. Bernd Mauer, Dr. Ursula Stegemann, ZA Ralf Wagner

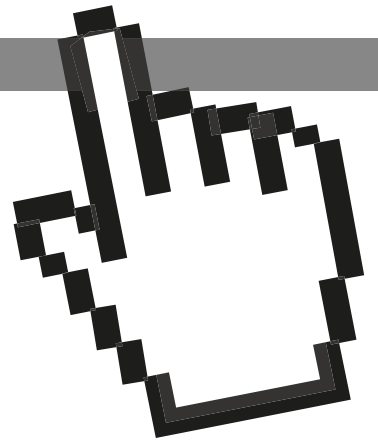
Moderation und Seminarleitung: Dr. Bernd Mauer

Änderungen vorbehalten

Wegen der Begrenzung der Teilnehmerzahl erfolgt eine Berücksichtigung nach der Reihenfolge der Anmeldung. Die Reservierung gilt als verbindlich, wenn die Kursgebühr durch Überweisung auf das Konto der Zahnärztekammer Nordrhein bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank eG, Düsseldorf – IBAN DE51 3006 0601 0001 6359 21, BIC DAAEDED – beglichen wurde. Teilnehmer, die nicht dem Kammerbereich Nordrhein angehören, werden gebeten, bei Kursbeginn ihren Kammerausweis vorzulegen. Es gelten die Anmeldebedingungen (AGB) der Zahnärztekammer Nordrhein (s. S. 128).

dentoffert

Angebote – Gesuche



Der Marktplatz in Sachen

- Praxis –
- Inventar –
- Jobs für Zahnärztinnen/Zahnärzte –
- Jobs für Praxismitarbeiter/Innen –
- Ausbildungsplätze zur/zum ZFA –

kostenlos

regional

zielgerichtet

www.dentoffert.de

dentoffert

ist ein kostenloser Service
der Zahnärztekammer Nordrhein





Karl-Häupl-Kongress Zahnärztekammer Nordrhein

2018

Fortbildungstage für Zahnärzte/-innen und Praxismitarbeiter/-innen mit begleitender Dentalausstellung

Termin	Freitag, 2. März 2018 9.00 bis 17.00 Uhr Samstag, 3. März 2018 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Veranstaltungsort	KölnKongress Gürzenich Martinsstr. 29–37, 50667 Köln
Kurs-Nr.	18031
Fortbildungspunkte	16
Teilnahmegebühr	170 Euro für Zahnärzte 60 Euro für Praxismitarbeiter (ZFA)

Anmeldung



Bitte schriftliche namentliche
Anmeldung an das Karl-Häupl-Institut
E-Mail: khi@zaek-nr.de
Fax: 0211/44704-401
Tel.: 0211/44704-202/-203
(nur für Rückfragen)

KH/ Karl-Häupl-Kongress 2018

PATIENTENORIENTIERTES NETWORKING IN DER ZAHN-, MUND- UND KIEFERHEILKUNDE

Die Jahrestagung der Zahnärztekammer Nordrhein am 2. und 3. März 2018 im alten Gürzenich mitten in Köln bietet auch in diesem Jahr nicht nur ein ehrwürdige Ambiente, sondern mit einem vielversprechenden Programm und namhaften Referenten aus Deutschland und der Schweiz insbesondere eine hochkarätige Fortbildung.

Auch wenn die Behandlungsergebnisse, die die moderne Zahnheilkunde ermöglicht, primär in Form ästhetischer Restaurationen, entzündungsfreien Parodontalgewebes und eugnather Bisslagen sichtbar sind, so war die Zahnmedizin von Anfang an vor allem ein unverzichtbares Bindeglied zu vielen Nachbarfächern der Medizin. Die Interdisziplinarität bezieht sich nicht nur auf die Interaktion mit der Medizin, sondern genauso auf alle Teilbereiche der modernen Zahnheilkunde. Die



Zum Kongressthema „Patientenorientiertes Networking in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“ hat der Fortbildungsreferent Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz namhaften Referenten aus Deutschland und der Schweiz zum Karl-Häupl-Kongress 2018 nach Köln eingeladen.

Erkrankungen von einer erfolgreichen Behandlung durch das gesamte Team, den zahnärztlichen Behandler und die Praxismitarbeiter, getragen. Vor diesem Hintergrund wird die erfolgreiche Teamarbeit im Sinne des praxisinternen Networkings in einem Vortrag vorgestellt. Die Behandlung bereits kavierter kariöser Läsionen, die ihre Reinigungsfähigkeit eingebüßt haben, stellt das letzte Glied in der therapeutischen Behandlungskette dar, bei dem der zahnärztliche Behandler der Hauptakteur ist. Von übergeordneter Bedeutung ist es jedoch, den Fokus auf einen lebenslangen Zahnerhalt zu legen im Sinne der Prävention kariöser Läsionen, die sich nicht nur auf die Reduzierung kariesverursachender Faktoren bezieht. Kariesprävention bedeutet eine weit umspannende interdisziplinäre Herausforderung. Auch zu diesem wichtigen Thema wird ein Referent vortragen.

„Interdisziplinarität bedeutet Interaktion mit der Medizin und allen Teilbereichen der modernen Zahnheilkunde.“

DR. MED. HABIL. DR. GEORG ARENTOWICZ

trendige Bezeichnung einer fachübergreifenden Therapie lautet Networking. Es ist das Ziel des Networkings, dass der Behandler nach erfolgter Diagnostik und Behandlungsplanung seitens unterschiedlicher Fachdisziplinen und nach Abwägung sämtlicher Behandlungsvoraussetzungen eine Entscheidung für eine disziplinübergreifende Therapie und Chronologie des Behandlungsablaufs treffen kann. Beim diesjährigen Karl-Häupl-Kongress steht dieses interessante patientenzentrierte Behandlungskonzept im Mittelpunkt.

Ein Thema des Kongresses werden praxisbasierte Forschungsnetzwerke in der Zahnmedizin sein, die neben der evidenzbasierten Zahnmedizin ebenfalls eine interne Evidenz beinhalten, die auf den praktischen Erfahrungen der Zahnärzte basiert. Die Kenntnis einer im klinischen Praxisalltag selten vorkommenden Multimorbidität ist für unsere praktische Tätigkeit vor allem bei zahnärztlich-chirurgischen Behandlungsmaßnahmen von höchster Relevanz. Daher wird ein Referent des Kongresses sich dieses Themas annehmen. Zweifelsohne wird ein langfristiger Behandlungserfolg bei der Therapie von parodontaler

Nicht zuletzt wird eine Referentin auf den Stellenwert der Okklusion in der Ätiologie craniomandibulärer Dysfunktionen und deren Therapie eingehen. Neben reversiblen okklusalen Therapiemaßnahmen umfasst diese Fragestellung die physiologische Konditionierung der Kaumuskulatur bis hin zu einer in Einzelfällen nicht vermeidbaren prothetischen Rehabilitation. Bei der Diagnostik und Therapie craniomandibulärer Dysfunktionen ist die bildgebende Diagnostik, insbesondere mithilfe der dentalen digitalen Volumentomografie, von zentraler Bedeutung. Diese apparative Diagnosemöglichkeit wird bei dem traditionellen Kongress der Zahnärztekammer Nordrhein ausführlich behandelt.

Zur traditionellen Museumsnacht am Freitagabend steht der gemeinsame Besuch im traditionsreichen Brauerhaus Malzmühle im Herzen der Kölner Altstadt auf dem Programm. Anschließend werden wir uns, wie dies seit vielen Jahren Brauch ist, bei einem ausgewählten Menü erholen und den ersten Kongresstag mit kollegialen Gesprächen ausklingen lassen.

Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz
Fortbildungsreferent der ZÄK Nordrhein

TAGUNGSPROGRAMM FÜR ZAHNÄRZTINNEN UND ZAHNÄRZTE

FREITAG, 2. MÄRZ 2018

- 9.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
Dr. Johannes Szafraniak, Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein
ZA Ralf Wagner, Vorsitzender des Vorstands der KZV Nordrhein
Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer
Elfi Scho-Antwerpes, Bürgermeisterin der Stadt Köln
- 9.30 Uhr **Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema**
Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz, Fortbildungsreferent der Zahnärztekammer Nordrhein
- 9.45 Uhr **Digitale Techniken als Grundlage für die Zusammenarbeit von Zahntechniker und Zahnarzt**
Prof. Dr. Dr. Florian Beuer, Berlin
- 10.30 Uhr **Pause**
- 10.45 Uhr **Zunge und Zungenreinigung – Interdisziplinäre Aspekte und Einbindung des Patienten**
Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel (CH)
- 11.30 Uhr **Die Multimorbidität in der Zahnärztlichen Chirurgie**
Prof. Dr. Jochen Jackowski, Witten
- 12.15 Uhr **Mittagspause**
- 13.45 Uhr **Digital Smile Design in der Implantologie – Networking und Kommunikation zwischen Patient, Labor und Zahnarzt**
Dr. Arndt Happe, Münster
- 14.30 Uhr **Alles zum Spezialisten! Wo sind die Grenzen?**
ZA Oscar Frhr. von Stetten, Stuttgart
- 15.15 Uhr **Pause**
- 15.30 Uhr **Erfolgreiche präventionsorientierte Praxisführung**
Dr. Lutz Laurisch, Korschenbroich
- 16.15 Uhr **Praxisbasierte Forschungsnetzwerke in der Zahnmedizin und der hieraus erwachsenden Evidenz**
Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, Aachen
- 17.00 Uhr **Ende des ersten Kongresstages**

Im Anschluss an den ersten Kongresstag veranstaltet die Zahnärztekammer Nordrhein ab 18.00 Uhr die traditionelle

KÖLNER MUSEUMSNACHT

mit einer Führung durch das traditionsreiche

BRAUHAUS MALZMÜHLE

in der Kölner Altstadt.

(Begrenzte Teilnehmerzahl, separate Anmeldung, zusätzliche Teilnehmergebühr)

Nähere Informationen s. S. 123

Anmeldung unter der Kurs-Nr.: 18033

<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18033>



SAMSTAG, 3. MÄRZ 2018

- 9.00 Uhr **Cracked-Tooth-Syndrom: Ätiologie, Multi-Disziplinäre Therapie und Prognose**
Prof. Dr. Thomas Attin, Zürich (CH)
- 9.45 Uhr **CMD-Therapie in der täglichen Praxis –
Wie können wir betroffenen Patienten schnell und effektiv helfen?**
Prof. Dr. Olaf Bernhardt, Greifswald
- 10.30 Uhr **Pause**
- 10.45 Uhr **Nachhaltige PAR-Behandlung – Erfolgreich nur im Team
(Was müssen wir vom Team erwarten – was vom Patienten?)**
Prof. Dr. Johannes Einwag, Stuttgart
- 11.30 Uhr **Komposite statt Amalgam ... und keine Probleme?**
Priv.-Doz. Dr. Stephanie Krifka, Regensburg
- 12.15 Uhr **Mittagspause**
- 13.45 Uhr **Bruxismus – Diagnostik, Monitoring und Management**
Prof. Dr. Ingrid Peroz, Berlin
- 14.30 Uhr **Zahnerhalt ein Leben lang – eine interdisziplinäre Herausforderung**
Priv.-Doz. Dr. Falk Schwendicke, Berlin
- 15.15 Uhr **Pause**
- 15.30 Uhr **Lehren aus der Interdisziplinären Peri-Implantitis-Sprechstunde –
Therapie-Ansätze für eine neue Herausforderung**
Priv.-Doz. Dr. Philipp Sahrman, Zürich (CH)
- 16.15 Uhr **Molarenaufrichtung und -intrusion, neue Präprothetische Möglichkeiten dank Mini-Implantaten**
Prof. Dr. Benedict Wilmes, Düsseldorf
- 17.00 Uhr **Kongressende**

Änderungen vorbehalten

Verantwortlich für Planung und Ablauf:

Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz, Fortbildungsreferent der ZÄK Nordrhein

TAGUNGSPROGRAMM DER KZV NORDRHEIN

Im Rahmen des Karl-Häupl-Kongresses 2018 veranstaltet die KZV Nordrhein eine Fortbildungsreihe zur Abrechnung moderner diagnostischer und therapeutischer Verfahren, die sich gleichermaßen an Zahnärzte/-innen und Praxismitarbeiter/-innen richtet.

FREITAG, 2. MÄRZ 2018

- 9.45 Uhr **KFO** – moderne ästhetische Kieferorthopädie an der Schnittstelle BEMA – GOZ
Dr. Andreas Schumann, Essen
- 10.45 Uhr **Pause**
- 11.00 Uhr **PAR** – Die leistungsgerechte Abrechnung moderner Parodontaldiagnostik und -therapie an der Schnittstelle BEMA – GOZ unter Berücksichtigung der privaten Vereinbarung
Dr. Hans-Joachim Lintgen, Remscheid
ZA Andreas Kruschwitz, Bonn
- 12.30 Uhr **Mittagspause**
- 14.00 Uhr **Moderne Prophylaxe** – Die leistungsgerechte Abrechnung der Individualprophylaxe nach BEMA und GOZ unter besonderer Berücksichtigung der privaten Vereinbarung und deren vertraglicher Abgrenzung
ZA Ralf Wagner, Langerwehe
ZA Jörg Oltrogge, Velbert
- 15.15 Uhr **Pause**
- 15.30 Uhr **Moderne Prophylaxe (Fortsetzung)** – Die leistungsgerechte Abrechnung der Individualprophylaxe nach BEMA und GOZ unter besonderer Berücksichtigung der privaten Vereinbarung und deren vertraglicher Abgrenzung
ZA Ralf Wagner, Langerwehe
ZA Jörg Oltrogge, Velbert
- 17.00 Uhr **Ende des ersten Kongresstages**

SAMSTAG, 3. MÄRZ 2018

- 9.30 Uhr **Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung** –
Wie stelle ich mich in der Zahnarztpraxis vor dem Hintergrund der gesetzlichen Regelungen richtig auf?
ZA Martin Hendges, Köln
- 10.30 Uhr **IT in der Zahnarztpraxis** –
Herausforderungen und Lösungen im Zuge des Ausbaus der Telematikinfrastruktur
ZA Martin Hendges, Köln
- 11.15 Uhr **Pause**
- 11.30 Uhr **ZE Teil 1** – Die leistungsgerechte Abrechnung von Implantat-getragenen Zahnersatz (Suprakonstruktionen) nach BEMA und GOZ im Festzuschusssystem der gesetzlichen Krankenkassen
ZA Lothar Marquardt, Krefeld
- 12.45 Uhr **Mittagspause**
- 14.00 Uhr **ZE Teil 2** – Die leistungsgerechte Abrechnung von andersartigem Zahnersatz und Sonderfällen (Mischfälle, Härtefälle etc.) nach BEMA und GOZ im Festzuschusssystem der gesetzlichen Krankenkassen
ZA Lothar Marquardt, Krefeld

15.45 Uhr **Pause**

16.00 Uhr **Kons** – Die leistungsgerechte Abrechnung von Restaurationen (Füllungen, Inlays, Teilkronen, Vollkronen) und Wurzelbehandlungen an der Schnittstelle BEMA/GOZ unter Berücksichtigung der Mehrkostenvereinbarung nach § 28 und der privaten Vereinbarung

Dr. Hans-Joachim Lintgen, Remscheid

Dr. Ursula Stegemann, Straelen

17.45 Uhr **Kongressende**

Änderungen vorbehalten

Verantwortlich für Planung und Ablauf:

ZA Lothar Marquardt, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der KZV Nordrhein

TAGUNGSPROGRAMM FÜR ZAHNMEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

FREITAG, 2. MÄRZ 2018

9.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**

Dr. Jürgen Weller, Solingen

9.15 Uhr **Mundschleimhautveränderungen – man sieht nur, was man kennt!**

Prof. Dr. Jochen Jackowski, Witten

10.45 Uhr **Pause**

11.00 Uhr **Prophylaxe im Team – Hand in Hand zum Erfolg**

Dr. Lutz Laurisch, Korschenbroich

12.30 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **Karies-Infiltration**

Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, Aachen

15.30 Uhr **Pause**

15.45 Uhr **Die 10 schönsten Fehler im Umgang mit Patienten**

Dr. Christian Bittner, Salzgitter

17.15 Uhr **Ende des ersten Kongresstages**

SAMSTAG, 3. MÄRZ 2018

9.00 Uhr **Begrüßung**

Dr. Jürgen Weller, Solingen

9.15 Uhr **Das Zauberwort für den Erfolg in Ihrer Praxis lautet Alleinstellungsmerkmal –**

USP unique selling proposition. Produkte und Dienstleistungen können kopiert werden, nicht aber das Wissen und der persönliche Service.

Angelika Doppel, Herne

- 10.45 Uhr **Pause**
- 11.00 Uhr **Beratungskommunikation**
Reinhard Homma, Ettlingen
- 12.30 Uhr **Mittagspause**
- 14.00 Uhr **Konzept zum professionellen und häuslichen Biofilmmangement**
Prof. Dr. Johannes Einwag, Stuttgart
- 15.30 Uhr **Pause**
- 15.45 Uhr **Hand in Hand zur ästhetischen Kompositrestauration**
Priv.-Doz. Dr. Stephanie Krifka, Regensburg
- 17.15 Uhr **Kongressende**

Änderungen vorbehalten

Verantwortlich für Planung und Ablauf:

Dr. Jürgen Weller, Referent für die Fortbildung der ZFA der ZÄK Nordrhein

PRAXISGRÜNDUNGSSEMINAR

Im Rahmen des Karl-Häupl-Kongresses bietet die Zahnärztekammer Nordrhein im Kölner Gürzenich ein Seminar für Assistenten/-innen an, die anstreben, sich in einer eigenen Praxis oder in einer Berufsausübungsgemeinschaft selbstständig zu machen.

GESONDERTE ANMELDUNG ERFORDERLICH!

- Termin:** Freitag, den 2. März 2018, 9.00 bis 18.00Uhr
Samstag, den 3. März 2018, 9.00 bis 17.00 Uhr
- Kurs-Nr.:** 18391
- Fortbildungspunkte:** 16
- Teilnehmergebühr:** 170 Euro
- Anmeldung:** Schriftliche namentliche Anmeldung an das Karl-Häupl-Institut
E-Mail: khi@zaek-nr.de | Fax: 0211/44704-401
Tel. 0211/44704-202/-203 (für Rückfragen)
<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18391>



FREITAG, 2. MÄRZ 2018

- 9.00 Uhr **Perspektiven der Zahnheilkunde – Aussichten und Chancen**
Dr. Bernd Mauer, Niederkassel
- 9.15 Uhr **Rechtsfragen (Teil 1)**
Neugründung | Gründungsalternativen
Berufsausübungsgemeinschaft – Gesellschaftervertrag
RA Joachim K. Mann, Düsseldorf

- 10.30 Uhr **Pause**
- 10.45 Uhr **Rechtsfragen (Teil 2)**
Neugründung | Gründungsalternativen
Praxisübernahme – Übernahmevertrag
RA Joachim K. Mann, Düsseldorf
- 11.45 Uhr **Einführung in das Berufsrecht**
Allgemeine Berufspflichten | Zahnärztliche Werbung
Dr. iur. Kathrin Thumer, Düsseldorf
- 12.45 Uhr **Mittagspause**
- 13.45 Uhr **Arbeitsrechtliche Aspekte**
Arbeitsvertragsrecht | Arbeitsvertrag
RAin Sylvia Harms, Düsseldorf
- 14.30 Uhr **Praxismietvertrag**
RA Joachim K. Mann, Düsseldorf
- 15.15 Uhr **Pause**
- 15.30 Uhr **Existenzgründung aus Sicht der KZV – Das Zulassungsverfahren**
Vorbereitung | Zulassungskriterien | Ablauf der Zulassung
ZA Lothar Marquardt, Krefeld
Dr. jur. Nadine Borucinski, Düsseldorf
- 17.00 Uhr **7 Tipps für einen optimalen Start**
So sichern Sie Ihr Projekt „Praxisgründung, Übernahme oder Einstieg in eine BAG“
betriebswirtschaftlich ab
Dr. rer. pol. Susanne Woitzik, Düsseldorf
- 18.00 Uhr **Ende des ersten Seminartages**

SAMSTAG, 3. MÄRZ 2018

- 9.00 Uhr **Praxisgerechter Umgang mit gesetzlichen Vorschriften
im Rahmen der zahnärztlichen Berufsausübung**
Dr. Johannes Szafraniak, Viersen
- 10.30 Uhr **Pause**
- 10.45 Uhr **Wirtschaftliche Aspekte der Praxisgründung**
Grundprinzipien wirtschaftlichen Verhaltens
Analyse des Investitionsvolumens bei Neugründung/Übernahme
Praxisübernahme im Vergleich zur Neugründung
Berufsausübungsgemeinschaften
Laufende Kosten einer Zahnarztpraxis
Notwendigkeit einer Kostenanalyse
Dr. jur. Jürgen Axer, Münster
- 12.45 Uhr **Mittagspause | Besuch der Dentalausstellung**

- 13.45 Uhr **Steuerliche Aspekte der Praxisgründung**
- Finanzierung der Niederlassung
 - Vom Umsatz zum verfügbaren Einkommen
 - Steuerersparnisse vor und während der Praxisgründung
 - Berufsausübungsgemeinschaften
- Dr. jur. Jürgen Axer, Münster*
- 15.15 Uhr **Pause**
- 15.30 Uhr **Altersversorgung**
- Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein (VZN)
- Dr. Ute Genter, Düren*
- 16.30 Uhr **Die Zahnärztekammer Nordrhein**
- Unterstützung bei der Existenzgründung
- Dr. Bernd Mauer, Niederkassel*
- 17.00 Uhr **Ende des Seminars**

Wegen der Begrenzung der Teilnehmerzahl erfolgt eine Berücksichtigung nach der Reihenfolge der Anmeldung. Die Reservierung gilt als verbindlich, wenn die Kursgebühr durch Überweisung auf das Konto der Zahnärztekammer Nordrhein bei der Deutschen Apotheker- und Ärztekasse eG, Düsseldorf – IBAN DE 51 3006 0601 0001 6359 21, BIC DAAEDEDX – beglichen wurde. Teilnehmer, die nicht dem Kammerbereich Nordrhein angehören, werden gebeten, bei Kursbeginn ihren Kammerausweis vorzulegen. Es gelten die Anmeldebedingungen (AGB) der ZÄK Nordrhein (s. S. 743).

Änderungen vorbehalten

Verantwortlich für Planung und Ablauf:

Dr. Bernd Mauer, Referent für Niederlassungsfragen der ZÄK Nordrhein

ANMELDUNG

KH/ KARL-HÄUPL-KONGRESS 2018

- Termin:** Freitag 2. März 2018, 9.00 bis 17.00 Uhr
Samstag 3. März 2018, 9.00 bis 17.00 Uhr
- Veranstaltungsort:** KölnKongress Gürzenich | Martinstr. 29–37 | 50667 Köln
- Kurs-Nr.:** 18031
- Fortbildungspunkte:** 16
- Teilnehmergebühr:** 170 Euro für Zahnärzte | 60 Euro für Praxismitarbeiter (ZFA)

Anmeldung: Bitte schriftliche namentliche Anmeldung an das Karl-Häupl-Institut
E-Mail: khi@zaek-nr.de | Fax: 0211/44704-401
Tel. 0211/44704-202/-203 (nur für Rückfragen)

<https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18031>



Kölner Museumsnacht

FREITAG, 2. MÄRZ 2018

Führung durch das traditionsreiche

Brauhaus Malzmühle

in der Kölner Altstadt | Heumarkt 6 | 50667 Köln

kurz vor 18.00 Uhr **Treffpunkt: HÖHNERStall (Brauhaus Malzmühle)**

18.00 bis 19.00 Uhr **Eintreffen der Gäste**

Zum Empfang: Kölsch Cocktails und „Flying Dinner“
mit Kölschen Tappas der Gäste

Brauereiführungen

(Besichtigung Sudhaus & Fassabfüllung)

18.15 bis 18.35 Uhr • zwei Kurzführungen à 20 Personen (parallel)

18.40 bis 19.00 Uhr • zwei Kurzführungen à 20 Personen (parallel)

19.15 Uhr **Seating** der Gäste, Getränkeservice am Tisch

19.30 Uhr **3-Gang-Menü im HÖHNERStall**

mit musikalischer Begleitung durch „mapiano“ – Piano und Gesang

- Gebratenes Tilapia-Fischfilet auf Safranreis mit Tomaten-Kräuterschaum
- Rinderfilet mit Portweinjus, dazu Gemüseragout und Kartoffelkrapfen
- Dessertvariation HÖHNERStall Parfait von Mühlenkräutern, Mousse au Chocolat, kleines Potpourri von frischen Früchten

Getränkeauswahl Kölsch, Weine und Softgetränke

23.00 Uhr **Ende der Veranstaltung** Änderungen vorbehalten



Wir bitten für die Teilnahme an der Museumsnacht um separate Anmeldung.

Kurs-Nr.: 18033 | Gebühr: 98 Euro pro Person | Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



Coupon bitte senden an:

Zahnärztekammer Nordrhein

Karl-Häupl-Institut

Emanuel-Leutze-Straße 8

40547 Düsseldorf

Fax: 0211/44704-401

Absender:

Praxisstempel

Zu der Kölner Museumsnacht am Freitag, dem 2. März 2018, ab 18.00 Uhr (Kurs-Nr. 18033) melde ich nachstehende Person(en) an:

Den Kostenbeitrag in Höhe von _____ Euro (Zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ werde ich auf das Konto der ZÄK Nordrhein überweisen:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG Düsseldorf, IBAN DE51 3006 0601 0001 6359 21, BIC DAAEDEDXXX

☐ buchen Sie bitte von folgendem Konto ab (elektronisches Lastschriftverfahren):

IBAN _____

Ort, Datum

Unterschrift

KH/ Karl-Häupl-Institut

ZAHNÄRZTLICHE FORTBILDUNG

14. 2. 2018 | 18046 | 8 Fp

Moderne Präparationstechniken Update

Dr. Gabriele Diedrichs, Düsseldorf
Mittwoch, 14. Februar 2018,
14.00 bis 20.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 250 Euro

21. 2. 2018 | 18007 | 4 Fp

Hygiene in der Zahnarztpraxis (Teil 1) Praxisorganisation, -ausstattung, QM Hier sind Chefin und Chef willkommen

Dr. Johannes Szafraniak, Düsseldorf
Dr. Thomas Hennig, Düsseldorf
Mittwoch, 21. Februar 2018,
16.00 bis 20.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 130 Euro,
Praxismitarbeiter (ZFA) 70 Euro

23. 2. 2017 | 18009 | 15 Fp

Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis – Grundlagen der Funktionslehre und instrumentelle Funktionsanalyse *Teil 1 einer 3-teiligen Kursreihe*

Dr. Uwe Harth, Bad Salzuflen
Freitag, 23. Februar 2018,
14.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 24. Februar 2018,
9.00 bis 17.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 450 Euro

23. 2. 2018 | 17152 | 15 Fp

Curriculum Kinderzahnheilkunde – Modul 3 – Verhaltensformung, Hypnose und Akupunktur – Kariestherapie im Milch- und Wechselgebiss

Dr. Gisela Zehner, Herne
Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, MPH,
Aachen
Freitag, 23. Februar 2018,
14.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 24. Februar 2018,
9.00 bis 17.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 590 Euro

23. 2. 2018 | 18012 | 7 Fp

Fit für die Kids und Juniorprophylaxe – Theorie Teil 1

Neue Leitlinien der BZÄK sowie
Schwerpunkte: Fluorid, Karies,
Erosionen, Fissuren-Versiegelung,
MIH ...
Was ist „MEINS“, was ist „DEINS“
= Verantwortungen?

Annette Schmidt, Tutzing
Freitag, 23. Februar 2018,
14.00 bis 20.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 240 Euro,
Praxismitarbeiterin (ZFA) 140 Euro

24. 2. 2018 | 18013 | 7 Fp

Refresher für die ZFA/ZMP/ZMF 2018 Wie messen Sie Prophylaxe-Erfolge finanziell, kommunikativ und praktisch

Annette Schmidt, Tutzing
Samstag, 24. Februar 2018,
9.00 bis 15.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 240 Euro,
Praxismitarbeiterin (ZFA) 140 Euro

2. 3. 2018 | 18031 | 16 Fp

Karl-Häupl-Kongress 2018 Patientenorientiertes Networking in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde *Fortbildungstage für Zahnärztinnen/ Zahnärzte und das Praxisteam mit begleitender Dentalausstellung* (Programm/Anmeldung s. S. 114)

Freitag, 2. März 2018,
9.00 bis 17.00 Uhr
Samstag, 3. März 2018,
9.00 bis 17.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 170 Euro,
Praxismitarbeiterin (ZFA) 60 Euro

7. 3. 2018 | 18016 | 6 Fp

Fit in zahnärztlicher Chirurgie
Zahnärztliche Chirurgie bei
vorerkrankten Patienten – Komplikationen
in der zahnärztlichen Chirurgie
Prof. Dr. Thomas Weischer, Essen
Mittwoch, 7. März 2018,
14.00 bis 18.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 200 Euro

7. 3. 2018 | 18017 | 5 Fp

Notfall in der Zahnarztpraxis Hinweise für das Praxisteam im Umgang mit Notfallsituationen

Dr. Dr. Thomas Clasen, Düsseldorf
Mittwoch, 7. März 2018,
15.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 170 Euro,
Praxismitarbeiter (ZFA) 60 Euro

9. 3. 2018 | 18018 | 15 Fp

Periimplantäre Erkrankungen Prävention – Diagnostik – Behandlung Langzeiterfolg

Prof. Dr. Jörg Meyle, Gießen
Freitag, 9. März 2018,
14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 10. März 2018,
9.00 bis 15.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 380 Euro

10. 3. 2018 | 18020 | 8 Fp

Zahnärztliche Kinderbehandlung – leicht gemacht

ZA Allard van Lunteren, Germersheim
Samstag, 10. März 2018,
9.00 bis 16.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 180 Euro,
Praxismitarbeiter (ZFA) 120 Euro

14. 3. 2018 | 18019 | 5 Fp

Aus Erfahrung lernen: Neues und Bewährtes aus der dentalen Trickkiste

Dr. Wolfram Bücking, Wangen/Allgäu
Mittwoch, 14. März 2018,
14.00 bis 19.00 Uhr
Teilnehmergebühr: 200 Euro

14. 3. 2018 | 18045 | 5 Fp

Pimp your Endo

Dr. Christoph Sandweg, Wuppertal

Mittwoch, 14. März 2018,

14.00 bis 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr: 120 Euro

16. 3. 2018 | 18060 | 15 Fp

Curriculum Ästhetische Zahnmedizin – Baustein 1 – Grundlagen der ästhetischen Zahnmedizin

Dr. Wolfram Bücking, Wangen/Allgäu

Freitag, 16. März 2018,

14.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, 17. März 2018,

9.00 bis 16.00 Uhr

Teilnehmergebühr: 590 Euro

16. 3. 2018 | 18021 | 10 Fp

Gelebtes Qualitätsmanagement – Lust statt Last – Wie Sie QM nutzen, um Praxisorganisation, Führung und Alltag zu optimieren

Dipl.-Psych. Bernd Sandock, Berlin

Freitag, 16. März 2018,

15.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 17. März 2018,

9.00 bis 16.00 Uhr

Teilnehmergebühr: 300 Euro

17. 3. 2018 | 18071 | 7 Fp

Curriculum Geriatriische Zahnmedizin – Modul II – Prothetik beim älteren Menschen – Grundlagen und Praxis

Prof. Dr. Wilhelm Niedermeier, Hürth

Samstag, 17. März 2018,

10.00 bis 15.30 Uhr

Teilnehmergebühr: 180 Euro

17. 3. 2018 | 18005 | 10 Fp

Weichgewebsmanagement in der Implantologie und der plastischen Parodontalchirurgie

Dr. Nina Psenicka, Düsseldorf

Samstag, 17. März 2018,

9.00 bis 17.00 Uhr

Teilnehmergebühr: 300 Euro

SEMINAR FÜR ASSISTENTEN

2. 3. 2018 | 18031 | 16 Fp

Karl-Häupl-Kongress 2018

Praxisgründungsseminar –

Wirtschaftliche und vertragliche Aspekte bei der Praxisgründung

Fortbildungstage für Zahnärztinnen/ Zahnärzte und das Praxisteam mit begleitender Dentalausstellung

(Programm/Anmeldung s. S. 114)

Freitag, 2. März 2018,

9.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 3. März 2018,

9.00 bis 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr: 170 Euro,

Praxismitarbeiterin (ZFA) 60 Euro

VERTRAGSWESEN

14. 2. 2018 | 18311 | 4 Fp

Zahnersatz – Abrechnung nach BEMA und GOZ (Teil 2)

Seminar für Zahnärzte/-innen und Praxismitarbeiter/-innen

ZA Lothar Marquardt, Krefeld

Dr. Ursula Stegemann, Straelen

Mittwoch, 14. Februar 2018,

14.00 bis 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr: 30 Euro

2. 3. 2018 | 18031 | 16 Fp

Karl-Häupl-Kongress 2018

Vertragsgerechte Abrechnung

von Prophylaxe und KFO über PAR und KONS bis zum Zahnersatz

Fortbildungstage für Zahnärztinnen/ Zahnärzte und das Praxisteam mit begleitender Dentalausstellung

(Programm/Anmeldung s. S. 114)

Freitag, 2. März 2018,

9.45 bis 17.00 Uhr

Samstag, 3. März 2018,

9.30 bis 17.45 Uhr

Teilnehmergebühr: 170 Euro,

Praxismitarbeiterin (ZFA) 60 Euro

7. 3. 2018 | 18313 | 4 Fp

BEMA – Kompetent – Teil 1

Abrechnung zahnärztlich-konservierender Leistungen

ZA Andreas Kruschwitz, Bonn

Dr. Hans-Joachim Lintgen, Ratingen

Mittwoch, 7. März 2018,

14.00 bis 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr: 30 Euro

21. 3. 2018 | 18316 | 4 Fp

Die leistungsgerechte Abrechnung der Behandlung von Parodontal- und Kiefergelenkerkrankungen

ZA Andreas Kruschwitz, Bonn

ZA Jörg Oltrogge, Velbert

Mittwoch, 21. März 2018,

14.00 bis 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr: 30 Euro

FORTBILDUNG DER BEZIRKSSTELLEN

/ Köln

21. 2. 2018 | 18441 | 2 Fp

Bruxismus – Zähne zusammen und durch

Prof. Dr. Michelle Ommerborn, Düsseldorf

Mittwoch, 21. Februar 2018,

17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Zentrum der Anatomie der

Universität Köln

Joseph-Stelzmann-Str. 9, 50937 Köln

Gebührenfrei,

Anmeldung nicht erforderlich.

/ Krefeld

27. 2. 2018 | 18451 | 2 Fp

Zahnärztliche Chirurgie – wie kann ich in der Praxis hohe Qualität gewährleisten und wann muss ich aufpassen?

Dr. Dr. Thomas Mücke, Krefeld

Dienstag, 27. Februar 2018, 20.00

Veranstaltungsort:

Landgut Ramshof

Ramshof 1, 47877 Willich-Neersen

Gebührenfrei,

Anmeldung unbedingt erforderlich!

FORTBILDUNG PRAXISMITARBEITER/ -INNEN (ZFA)

17. 2. 2018 | 18234

Fit für die Abschlussprüfung

Ausbildungsbegleitende Fortbildung

Dr. Jürgen Weller, Solingen

ZA Lothar Marquardt, Krefeld

OSTR André Heinen, Jülich

Samstag, 17. Februar 2018,

9.00 bis 17.00 Uhr

Teilnehmergebühr: 140 Euro



23. 2. 2018 | 18201

Röntgenkurs für ZFA zum Erwerb

der Kenntnisse im Strahlenschutz

nach § 24 Abs. 2 Nr. 3 und 4 in

Verbindung mit § 18 a Abs. 3 RöV

Dr. Regina Becker, Düsseldorf

Prof. Dr. Jürgen Becker, Düsseldorf

Dr. Andreas Künzel, Düsseldorf

Freitag, 23. Februar 2018,

8.30 bis 18.30

Samstag, 24. Februar 2018,

8.30 bis 18.30

Teilnehmergebühr: 250 Euro

2. 3. 2018 | 18031 | 16 Fp

Karl-Häupl-Kongress 2018

**Fachliche Kompetenz, Kommunikation
und Praxisführung**

Fortbildungstage für Zahnärztinnen/

Zahnärzte und das Praxisteam mit

begleitender Dentalausstellung

(Programm/Anmeldung s. S. 114)

Freitag, 2. März 2018,

9.00 bis 17.15 Uhr

Samstag, 3. März 2018,

9.00 bis 17.15 Uhr

Teilnehmergebühr: 170 Euro,

Praxismitarbeiterin (ZFA) 60 Euro



9. 3. 2018 | 18202

Röntgenkurs für ZFA zum Erwerb

der Kenntnisse im Strahlenschutz

nach § 24 Abs. 2 Nr. 3 und 4 in

Verbindung mit § 18 a Abs. 3 RöV

Dr. Regina Becker, Düsseldorf

Prof. Dr. Jürgen Becker, Düsseldorf

Dr. Andreas Künzel, Düsseldorf

Freitag, 9. März 2018,

8.30 bis 18.30 Uhr

Samstag, 10. März 2018,

8.30 bis 18.30 Uhr

Teilnehmergebühr: 250 Euro

17. 3. 2018 | 18212

**Hygienische Aufbereitung von Medizin-
produkten in der Zahnarztpraxis**

verschieden Referenten

Samstag, 17. März 2018, 9.00 bis 19.00 Uhr

Teilnehmergebühr: 280 Euro

21. 3. 2018 | 18221

Röntgeneinstelltechnik

Intensivkurs mit praktischen Übungen

ZMF Gisela Elter, Verden

Mittwoch, 21. März 2018,

14.00 bis 19.00 Uhr

Teilnehmergebühr: 100 Euro

21. 3. 2018 | 18232

**Du kannst dem Leben nicht mehr Zeit
geben – aber der Zeit mehr Leben**

Angelika Doppel, Herne

Mittwoch, 21. März 2018,

15.00 bis 18.30 Uhr

Teilnehmergebühr: 70 Euro

21. 3. 2018 | 18235

**Herstellung von Behandlungs-
restorationen und Provisorien**

*Seminar mit Demonstrationen und
praktischen Übungen*

Dr. Alfred Königs, Düsseldorf

Mittwoch, 21. März 2018,

14.00 bis 19.00 Uhr

Teilnehmergebühr: 100 Euro

21. 3. 2018 | 18241

**Schlagfertigkeitstraining für den
Praxisalltag – Rhetorik und Selbst-
behauptung in kritischen Situationen**

Rolf Budinger, Geldern

Mittwoch, 21. März 2018,

14.00 bis 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr: 110 Euro

VZN VOR ORT

Das VZN führt in regelmäßigen Abständen Einzelberatungen seiner Mitglieder zu Mitgliedschaft und Anwartschaften im VZN in den Räumen der Bezirksstellen der Zahnärztekammer Nordrhein durch.

Im Jahr 2018 werden folgende Beratungstage angeboten:

7. März 2018 Bezirks- und Verwaltungsstelle Krefeld

4. April 2018 Bezirks- und Verwaltungsstelle Köln

23. Mai 2018 Bezirks- und Verwaltungsstelle Essen

6. Juni 2018 Bezirks- und Verwaltungsstelle Aachen

24. Oktober 2018 Bezirks- und Verwaltungsstelle Wuppertal

21. November 2018 Bezirks- und Verwaltungsstelle Köln

5. Dezember 2018 Bezirks- und Verwaltungsstelle Duisburg

Terminvereinbarungen sind zwingend erforderlich und können ab sofort (nur) mit dem VZN, Wolfgang Prange, unter

Tel. 0211/59617-43 getroffen werden.

**Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein
Der Verwaltungsausschuss**

VZN

Organisatorische Hinweise und AGB des KHI

VERBINDLICHE ANMELDUNGEN BITTE NUR SCHRIFTLICH/ONLINE AN DAS KARL-HÄUPL-INSTITUT, FORTBILDUNGSZENTRUM DER ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN, POSTFACH 105515, 40046 DÜSSELDORF, ODER EMANUEL-LEUTZE-STR. 8, 40547 DÜSSELDORF, FAX: 0211 44704-401, E-MAIL: KHI@ZAEK-NR.DE, INTERNET: WWW.ZAEK-NR.DE

Alle Kurse haben eine begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldung: Aktuelle Informationen zum Kursangebot und direkte Buchungsmöglichkeiten finden Sie online unter www.zae-k-nr.de/fuer-die-praxis-fortbildung. Aus organisatorischen Gründen ist eine möglichst frühzeitige Anmeldung erwünscht. Die Kursreservierungen erfolgen in der Reihenfolge des Anmeldeeingangs, jedoch werden Anmeldungen online über das Internet gegenüber Anmeldungen per Post oder Fax vorrangig behandelt. Wenn ein Kursplatz vorhanden ist, erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung Ihrer Reservierung. Bitte beachten Sie, dass die automatische Empfangsbestätigung einer Onlineanmeldung noch keine Reservierungsbestätigung darstellt. Die Abgabe der Onlinebuchung begründet daher keinen Anspruch auf einen Kursplatz.

Stornierung: Die Anmeldung kann bis 21 Tage vor Kursbeginn jederzeit ohne Angabe von Gründen storniert werden. In diesem Fall wird eine bereits geleistete Kursgebühr in vollem Umfang erstattet und es entstehen keine weiteren Kosten. Bei einer Stornierung bis 7 Tage vor Kursbeginn sind 50 % der Kursgebühren und bei einer kurzfristigeren Stornierung die vollen Kursgebühren zu entrichten. Dies gilt nicht, wenn ein Ersatzteilnehmer benannt oder der Kursplatz vonseiten der Zahnärztekammer Nordrhein erneut besetzt werden kann. Stornierungen bedürfen der Schriftform. Im Übrigen steht der Nachweis offen, dass der Zahnärztekammer Nordrhein ein entsprechender Schaden bzw. Aufwand nicht entstanden oder wesentlich niedriger als die angegebenen Kosten sei.

Wir bitten um Verständnis, dass sich die Zahnärztekammer Nordrhein für den Ausnahmefall geringfügige Änderungen des Kursinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks sowie die Absage oder Terminänderung von Kursen bei zu geringer Teilnehmerzahl, Verhinderung des Referenten/Dozenten oder höherer Gewalt ausdrücklich vorbehält. Die Teilnehmer werden von Änderungen unverzüglich in Kenntnis gesetzt, und im Falle der Absage eines Kurses werden die Kursgebühren umgehend erstattet. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen, soweit sie nicht auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten von Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen der Zahnärztekammer Nordrhein beruhen.

Kursgebühr: Die Kursgebühr wird 21 Tage vor Kursbeginn fällig. Diese können Sie per Überweisung auf das Konto der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer Düsseldorf (IBAN DE513006060100016359 21, BIC DAAEDEDXXX) oder per elektronischem Lastschriftverfahren (ELV) begleichen.

Die angegebene Kursgebühr gilt für den niedergelassenen Zahnarzt, Assistenten, beamtete und angestellte Zahnärzte so-

wie Zahnärzte, die ihren Beruf zurzeit nicht oder nicht mehr ausüben, können an Kursen, die durch ein * gekennzeichnet sind, zur halben Kursgebühr teilnehmen. Des Weiteren können Zahnärzte in den ersten zwei Jahren nach ihrer Erstiniederlassung diese Ermäßigung in Anspruch nehmen. Zur Berechnung der Zweijahresfrist gilt das Datum der Veranstaltung.

Für Studenten der Zahnmedizin im 1. Studiengang ist die Teilnahme an den Veranstaltungen kostenlos, sofern eine Teilnahmemöglichkeit seitens der Zahnärztekammer Nordrhein bestätigt wird. Es besteht hierauf kein Rechtsanspruch. Ein entsprechender Nachweis ist jeder Anmeldung beizufügen.

Bei Teamkursen sind die Gebühren für Zahnmedizinische Fachangestellte gesondert ausgewiesen.

Änderung: Bei jeder Änderung einer bestehenden Buchung wird eine Bearbeitungsgebühr von 15,00 Euro erhoben.

Hinweis zu Rechnungen bei Fortbildungskursen – insbesondere zum Betriebsausgabenabzug: Bei nachfolgender Ausgangslage müssen Sie sich nicht die Mühe machen, die Rechnungen umschreiben zu lassen:

Ausgangslage

1. Ihr/e Mitarbeiter/-in bucht eine Fortbildung und bittet Sie um die Kostenübernahme.
2. Ihr/e Mitarbeiter/-in bucht und zahlt eine Fortbildung und bittet Sie um die Kostenübernahme.

Lösung zu

1. Lassen Sie sich die Rechnung von Ihrer/m Mitarbeiter/-in geben; zahlen Sie den Betrag unter Angabe der Rechnungsnummer an den Veranstalter (z. B. Zahnärztekammer Nordrhein) und vermerken Sie die Kostenübernahme auf der Rechnung.
2. Lassen Sie sich die Rechnung und den Zahlungsnachweis Ihrer/s Mitarbeiters/-in geben und erstatten Sie den Rechnungsbetrag direkt an Ihre/n Mitarbeiter/-in. Vermerken Sie auch hier die Kostenübernahme auf der Rechnung.

In beiden Fällen handelt es sich um Betriebsausgaben, die steuerlich abzugsfähig sind. Es ist nicht erforderlich, beim Veranstalter (z. B. Zahnärztekammer Nordrhein) einen Debitorenwechsel durchführen zu lassen.

Das vorliegende Programm ersetzt alle vorausgegangenen Veröffentlichungen. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Für Fehler wird keine Haftung übernommen.



Hinweis zu Programm für Zahnmedizinische Fachangestellte Änderung der Kursurzeiten in:

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz gemäß § 18 a Abs. 2 in Verbindung mit Abs. 3 Satz 2 der Röntgenverordnung

Wichtige Information zur Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für Zahnmedizinische Fachangestellte

Wie Ihnen bereits bekannt ist, müssen nach der Röntgenverordnung die Kenntnisse im Strahlenschutz alle fünf Jahre durch eine erfolgreiche Teilnahme an einem von zuständiger Stelle anerkannten Kurs aktualisiert werden.

Die Zahnärztekammer Nordrhein wird wieder zeitnah für alle Betroffenen Aktualisierungskurse in der bewährten Form anbieten. Sollte im Hinblick auf Ihre „persönliche“ 5-Jahresfrist kein fristgerechter Kurs angeboten werden, empfehlen wir Ihnen, einen früheren Kurstermin wahrzunehmen oder sich um einen anderweitig angebotenen Aktualisierungskurs zu bemühen.

Voraussetzung für die Teilnahme am Aktualisierungskurs ist der Besitz eines gültigen Röntgenscheins.

Die Teilnahme am Kurs kann nur erfolgen, wenn die Kursgebühr entrichtet wurde und bei der Anmeldung am Kurstag der Personalausweis oder ein ähnliches Dokument mit Lichtbild vorgelegt wird.

Zum Kursende findet eine schriftliche Überprüfung des Wissensstandes statt.

Bei bestandener Prüfung wird Ihnen das Zertifikat über die erfolgreiche Kursteilnahme auf dem Postweg an die von Ihnen bei der Buchung angegebene Anschrift zugestellt. Da die Auswertung der Prüfungen extern erfolgt, bitten wir von telefonischen Anfragen hinsichtlich des Ergebnisses abzusehen!

Das Zertifikat ist sorgfältig bis zur nächsten Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz (fünf Jahre nach dem Zeitpunkt der Ausstellung) aufzubewahren!

Verantwortlich für Planung und Ablauf: Dr. Jürgen Weller

Veranstaltungsort: Düsseldorf lt. Kursausschreibung

Referenten: Dr. Regina Becker, * Prof. Dr. Peter Pfeiffer



QR Code
Kursanmeldung

Mi., 7. Feb. 2018 *

~~13.00 bis 17.00 Uhr~~ 14.00 bis 18.00 Uhr

Kurs-Nr. 18910

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18910](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18910)



QR Code
Kursanmeldung

Fr., 22. Jun. 2018 *

~~13.00 bis 17.00 Uhr~~ 14.00 bis 18.00 Uhr

Kurs-Nr. 18915

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18915](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18915)



QR Code
Kursanmeldung

Fr., 7. Sep. 2018

~~14.00 bis 18.00 Uhr~~ 15.00 bis 18.30 Uhr

Kurs-Nr. 18920

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18920](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18920)



QR Code
Kursanmeldung

Mi., 14. Mrz. 2018

15.00 bis 18.30 Uhr

Kurs-Nr. 18911

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18911](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18911)



QR Code
Kursanmeldung

Mi., 4. Jul. 2018 *

~~13.00 bis 17.00 Uhr~~ 14.00 bis 18.00 Uhr

Kurs-Nr. 18916

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18916](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18916)



QR Code
Kursanmeldung

Mi., 12. Sep. 2018

15.00 bis 18.30 Uhr

Kurs-Nr. 18921

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18921](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18921)



QR Code
Kursanmeldung

Fr., 1. Jun. 2018 *

~~13.00 bis 17.00 Uhr~~ 14.00 bis 18.00 Uhr

Kurs-Nr. 18912

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18912](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18912)



QR Code
Kursanmeldung

Mi., 11. Jul. 2018

15.00 bis 18.30 Uhr

Kurs-Nr. 18917

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18917](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18917)



QR Code
Kursanmeldung

Mi., 10. Okt. 2018

15.00 bis 18.30 Uhr

Kurs-Nr. 18922

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18922](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18922)



QR Code
Kursanmeldung

Mi., 6. Jun. 2018 *

~~13.00 bis 17.00 Uhr~~ 14.00 bis 18.00 Uhr

Kurs-Nr. 18913

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18913](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18913)



QR Code
Kursanmeldung

Sa., 14. Jul. 2018

09.00 bis 13.00 Uhr

Kurs-Nr. 18918

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18918](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18918)



QR Code
Kursanmeldung

Mi., 7. Nov. 2018

15.00 bis 18.30 Uhr

Kurs-Nr. 18923

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18923](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18923)



QR Code
Kursanmeldung

Mi., 13. Jun. 2018 *

~~13.00 bis 17.00 Uhr~~ 14.00 bis 18.00 Uhr

Kurs-Nr. 18914

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18914](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18914)



QR Code
Kursanmeldung

Sa., 14. Jul. 2018

14.00 bis 18.00 Uhr

Kurs-Nr. 18919

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18919](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18919)



QR Code
Kursanmeldung

Fr., 9. Nov. 2018

~~14.00 bis 18.00 Uhr~~ 15.00 bis 18.30 Uhr

Kurs-Nr. 18924

Kursanmeldung unter:
[https://portal.zaek-nr.de/
kursanmeldung/18924](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/18924)

Sitzungstermine 2018

ZULASSUNGSAUSSCHUSS ZAHNÄRZTE FÜR DEN BEZIRK NORDRHEIN



SITZUNGSTERMIN

Mittwoch, 21. Februar 2018
Mittwoch, 21. März 2018
Mittwoch, 18. April 2018
Mittwoch, 16. Mai 2018
Mittwoch, 13. Juni 2018

ABGABETERMIN

Montag, 22. Januar 2018
Montag, 21. Februar 2018
Montag, 19. März 2018
Montag, 16. April 2018
Montag, 14. Mai 2018

SITZUNGSTERMIN

Mittwoch, 11. Juli 2018
Mittwoch, 12. September 2018
Mittwoch, 10. Oktober 2018
Mittwoch, 14. November 2018
Mittwoch, 12. Dezember 2018

ABGABETERMIN

Montag, 11. Juni 2018
Montag, 13. August 2018
Montag, 10. September 2018
Montag, 15. Oktober 2018
Montag, 12. November 2018

Anträge auf Zulassung zur vertragszahnärztlichen Tätigkeit müssen **vollständig** – mit allen erforderlichen Unterlagen – **spätestens einen Monat** vor der entsprechenden Sitzung des Zulassungsausschusses bei der **Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses**, Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein, Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses, 40181 Düsseldorf, vorliegen.

Sofern die Verhandlungskapazität für einen Sitzungstermin durch die Zahl bereits vollständig vorliegender Anträge überschritten wird, ist für die Berücksichtigung das Datum der Vollständigkeit Ihres Antrags maßgebend. **Es wird deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine rein fristgerechte Antragsabgabe keine Garantie für eine wunschgemäße Terminierung darstellen kann.**

Anträge, die verspätet eingehen oder zum Abgabetermin unvollständig vorliegen, müssen bis zu einer der nächsten Sitzungen zurückgestellt werden.

Deshalb unsere Bitte an Sie: Reichen Sie möglichst frühzeitig Ihren kompletten Zulassungsantrag ein!

ANGESTELLTE ZAHNÄRZTE

Die vorstehenden Fristen und Vorgaben gelten auch für Anträge auf Genehmigung zur Beschäftigung von angestellten Zahnärzten.

BERUFS AUSÜBUNGSGEMEINSCHAFTEN

Wir bitten um Beachtung, dass Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft und damit verbundene Zulassungen nur **zu Beginn eines Quartals** genehmigt bzw. ausgesprochen werden. Auch die Beendigung einer Berufsausübungsgemeinschaft kann nur **am Ende eines Quartals** vorgenommen werden.

MEDIZINISCHE VERSORGUNGSZENTREN (MVZ)

Anträge zur Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) müssen **vollständig spätestens zwei Monate** vor der entsprechenden Sitzung des Zulassungsausschusses bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses vorliegen.

Auch in diesem Fall bitten wir um Beachtung, dass Anträge auf Führen eines MVZ und damit verbundene Zulassungen **nur zu Beginn eines Quartals** genehmigt bzw. ausgesprochen werden. Auch die Beendigung eines MVZ kann nur **am Ende eines Quartals** vorgenommen werden.



Sportweltspiele 2018 in der „Kulturhauptstadt Europas“

39. SPORTWELTSPIELE DER MEDIZIN UND GESUNDHEIT VOM 16. BIS 23. JUNI 2018 AUF DER INSEL MALTA

Die 39. Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit, auch bekannt als Medigames, vom 16. bis 23. Juni 2018 auf Malta, machen es möglich an einer Reihe von Events der „Kulturhauptstadt Europas 2018“ teilzunehmen – denn Maltas Hauptstadt Valletta ist in diesem Jahr die Geehrte.

Seit exakt 40 Jahren begeistern die Sportweltspiele jedes Jahr bis zu 2.000 sportliche Mediziner, Ärzte, Apotheker und Kollegen

Sportkämpfe werden außer den Mannschaftssportarten, sowie Golf und Schach in sechs Alterskategorien bewertet. Das tägliche folkloristische Programm und die allabendlichen Siegerehrungen runden das Sportevent ab.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN KLAR DEFINIERT

Teilnehmen können Medizinerinnen und Mediziner sowie Kollegen aus medizinischen und pflegenden Berufen. Auch Studenten

„Größtes Sportereignis für Mediziner und Kollegen aus den gesundheitlichen Berufen“

WWW.SPORTWELTSPIELE.DE

aus den gesundheitlichen und pflegenden Berufen, die mit Freunden und Familien aus mehr als 40 Ländern anreisen. Aus dem deutschsprachigen Raum haben im vergangenen Jahr rund ein Drittel Frauen aktiv teilgenommen. Seit 2015 können auch die Kinder der TeilnehmerInnen bei den „Medigames for Kids“ mitmachen, für Kinder und Jugendliche von 4 bis 16 Jahren, die beim Start wie die Erwachsenen in Altersklassen unterteilt werden.

SPORTWETTKÄMPFE EIN KOMMUNIKATIVES EREIGNIS

Die Wettkämpfe der Sportweltspiele werden in fairer Atmosphäre ausgetragen und bieten den Teilnehmern die Möglichkeit, internationale Freundschaften zu pflegen und in über 20 verschiedenen Sportdisziplinen an den Start zu gehen. Die

ten und Auszubildende aus den Fachbereichen können akkreditiert werden. Ein gesundheitliches Attest und Freude am Leistungssport sind Voraussetzungen. Erwünscht ist auch das Entdecken von anderen Sportarten.

Die Sportweltspiele sind wegen der großen Vielfalt der angebotenen Disziplinen und Startmöglichkeiten für Amateursportler einmalig. Neben den sportlichen Wettkämpfen bieten die Sportweltspiele einen internationalen Kongress für Sportmedizin und einen Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus aller Welt. Die Teilnahme- und Unterkunftskosten sowie Teilnahmebedingungen stehen online unter www.sportweltspiele.de.

Pressemitteilung

Dr. Peter Eckert

80 JAHRE

Am 21. Januar 2018 hat unser Kollege Dr. Peter Eckert sein 80. Lebensjahr vollendet. 1938 kam er als Sohn des Schriftstellers Dr. Gerhard Eckert und seiner Frau Elfriede in Berlin zur Welt. Als 18-Jähriger übersiedelte er nach dem Abitur nach Westdeutschland. Die finanziellen Mittel für sein Studium der Zahnmedizin, das er seit 1957 erst in Frankfurt am Main, dann in Düsseldorf und Marburg absolvierte, musste er sich damals schwer „erarbeiten“.

Nach dem Staatsexamen 1964 war Dr. Eckert zunächst Assistent in der chirurgischen Abteilung der Universitätszahnklinik Marburg. Im April 1967 ließ er sich in Aachen in eigener Praxis nieder und promovierte im Jahr darauf zum Doktor der Zahnmedizin.

Für seine nordrheinischen Kollegen engagierte sich Dr. Eckert von 1973 an im Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) und als Delegierter der Kammerversammlung (bis 1997) sowie ab 1977 auch in der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung, der er zwanzig Jahre lang bis 1997 angehörte. Schon 1977 hatte ihn die Vertreterversammlung der KZV auch in den Vorstand gewählt. Als stellvertretender Vorstandsvorsitzender arbeitete er von 1981 bis 1996 vertrauensvoll und konstruktiv mit dem KZV-Vorsitzenden Dr. Wilhelm Osing zusammen und leitete zugleich die Verwaltungsstelle der KZV in Aachen. Zudem vertrat er Nordrhein in der Vertreterversammlung und im Beirat der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung.

Jederzeit bestens informiert, zeichnete sich Dr. Peter Eckert als Standespolitiker durch einen reichen Fundus an Wissen und Erfahrung und ein stets zielgerichtetes und geradliniges Handeln aus. Wie kaum ein anderer entdeckte, motivierte und förderte er fähige Mitstreiter für die Sache der nordrheinischen Zahnärzteschaft. So band er herausragende kollegiale Persönlichkeiten in die Standespolitik ein und sorgte dafür, dass wichtige Ehrenämter im Sinne der niedergelassenen Zahnärzte besetzt wurden. Insbesondere lag ihm stets die Förderung junger Kollegen hierbei sehr am Herzen. Ich persönlich könnte hierüber viel berichten.

Auch als Bezirksvorsitzender des FVDZ in Aachen (1978 bis 1991) sah er es als seine zentrale Aufgabe an, dem zahnärztlichen Berufsstand einen möglichst großen Freiraum zu erhalten. In seiner Vorstellung sollte der freie Zahnarzt in freier Praxis ohne Behinderung und Zwänge durch Gesetze, Verträge und Bürokratie arbeiten. 1989 wurde er in den Bundesvorstand des FVDZ gewählt, von 1991 bis 1997 war er stellvertretender Bundesvorsitzender.



Dr. Peter Eckert

Und genau hier liegt der Schlüssel zum Verständnis der Kraft des Wirkens von Dr. Peter Eckert. Zum einen ist er eine Verkörperung der Ziele des FVDZ im Sinne des freien Berufes. Zum anderen hat er es – im Gegensatz zu etlichen Verantwortlichen im FVDZ auf Bundesebene zu dieser Zeit – stets vermieden, zu ideologisch und absolutistisch aufzutreten. Während über lange Zeit im FVDZ auf Bundesebene Feindschaften und Ausgrenzungen gegenüber „Nicht-Hardlinern“ betrieben wurden, hat der Hardliner Dr. Peter Eckert stets realitätsnah, überzeugend und versöhnlich gearbeitet.

Es war in der Zeit als stellvertretender KZV-Vorsitzender und parallel dazu als stellvertretender Bundesvorsitzender des

FVDZ schon ein bemerkenswerter Spagat, beide Funktionen effektiv zu bekleiden. Und das genau schätzen wir in besonderer Weise an ihm: „Soldat des Freien Verbandes“ und gleichzeitig effektives und gestaltendes Wirken in der KZV.

1997 wurde ihm sehr übel und ungerecht begegnet. Obwohl selber geradlinig und ehrlich agierend, hat eine relevante Gruppe im FVDZ ihn sabotiert. Aber auch in der Stunde der Enttäuschung und in der Zeit danach hat er sich mit seiner Geradlinigkeit und der Hintenanstellung persönlicher Ambitionen den höchsten Respekt verdient. Auch seine damaligen Widersacher haben daraus Entscheidendes gelernt.

Leider viel zu früh musste ihn seine geliebte und allseits geschätzte Ehefrau Margret nach schwerer Krankheit verlassen. Peter ist auch heute ein angenehmer und sehr interessanter Gesprächspartner und Ratgeber, ein zuverlässiger und lebenswerter Mensch, der durch seine bleibende Aktivität beeindruckt. So engagiert er sich aktuell ehrenamtlich unter anderem in einer Organisation für Hörgeschädigte.

Als begeisterter Mitorganisator und beneidenswert guter Tennisspieler des Aachener Tennisturniers pflegte er die menschlich kollegialen Kontakte nicht nur zu Aachener Kollegen. Dies fand seine festliche Fortsetzung in dem von ihm initiierten Aachener Zahnärzteball. Als Liebhaber von Kunst und Kulturgeschichte entspannt er sich wie eh und je mit guter Literatur, Sachbüchern und Zeitungen, liebt Klassik und Jazz, besucht Konzerte und Theateraufführungen.

Im Namen des gesamten KZV-Vorstands wünsche ich Dir, lieber Peter, noch viele weitere glückliche und vor allem gesunde Lebensjahre in perfekter Harmonie mit Deiner lieben Frau Ingrid, Deinen Töchtern Tina und Uta und deinen Söhnen Markus und Hagen.

ZA Ralf Wagner

Vorsitzender des Vorstands der KZV Nordrhein

Diese Inhalte sind online nicht verfügbar.
Die Redaktion

Diese Inhalte sind online nicht verfügbar.
Die Redaktion



Im Rahmen der Berichterstattung in RZB 1/2018 über die 7. Kammerversammlung der Zahnärztekammer Nordrhein am 18. November 2017 ist uns leider ein Fehler unterlaufen: In der Bildunterschrift auf S. 28 wurde Maximilian Heinen versehentlich als Studierender der Zahnmedizin der Uni Düsseldorf zugeschrieben. Er absolviert jedoch sein Zahnmedizinstudium an der Universität Aachen.



Korrekt lautet die Bildunterschrift:

Dr. Ute Genter, VZN-Vorstandsmitglied, und Dr. Bernd Mauer, Vorstandsreferent für Nachwuchsfragen der ZÄK, mit den Studierenden der Zahnmedizin Tobias Daut, Uni Düsseldorf, und Maximilian Heinen (l.), Uni Aachen, die der traditionellen Einladung des Präsidenten zur Kammerversammlung nachgekommen waren (v. r.).

Wir entschuldigen uns insbesondere bei den Betroffenen für das Versehen und bitten um Nachsicht.

Die Redaktion

Diese Inhalte sind online nicht verfügbar.
Die Redaktion

Impressum

OFFIZIELLES ORGAN UND AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT:

Zahnärztekammer Nordrhein,
Emanuel-Leutze-Straße 8, 40547 Düsseldorf, und der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein,
Lindemannstraße 34–42, 40237 Düsseldorf

HERAUSGEBER:

Dr. Johannes Szafraniak für die Zahnärztekammer Nordrhein
und ZA Ralf Wagner für die Kassenzahnärztliche Vereinigung
Nordrhein

REDAKTIONSKONFERENZ:

Dr. Ralf Hausweiler, ZA Andreas Kruschwitz

REDAKTION:

Zahnärztekammer Nordrhein:

Susanne Paprotny

Tel. 0211 44704-210

Fax 0211 44704-404

paprotny@zaek-nr.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein:

Dr. Uwe Neddermeyer

Tel. 0211 96 84-217

Nadja Ebner

Tel. 0211 96 84-379

Fax 0211 96 84-332

rzv@kzvn.de

VERLAG:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstraße 2 | 50859 Köln

HERSTELLUNG:

Alexander Krauth
Tel. 02234 7011-278
Fax 02234 7011-6278

DRUCK:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50 | 47608 Geldern

Die Zeitschrift erscheint monatlich.

61. JAHRGANG

Namentlich gezeichnete Beiträge geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung wieder.

Im Falle der Veröffentlichung von Leserbriefen behält sich die Redaktion vor, diese unter Angabe des vollständigen Namens sinnwährend gekürzt abzdrukken. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung von Leserbriefen.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen, für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.



Nordrheiner erhält Arnold-Biber-Preis 2017

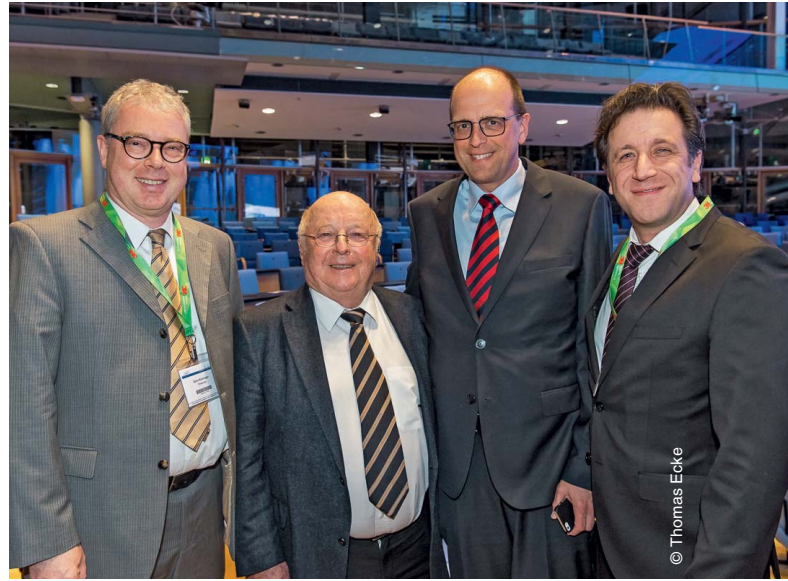
WISSENSCHAFTSPREIS DER DGKFO AN APL. PROF. DR. GERO KINZINGER

Im Rahmen der Eröffnungsfeier der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO) im Alten Bundestag zu Bonn am 11. Oktober 2017 wurde apl. Prof. Dr. Gero Kinzinger mit seiner Arbeitsgruppe mit dem renommierten, mit 5.000 Euro dotierten Arnold-Biber-Preis ausgezeichnet – und das zum zweiten Mal nach 2006. Mit dieser bedeutendsten wissenschaftlichen Auszeichnung der deutschen Kieferorthopädie wird eine bisher unveröffentlichte Arbeit von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung aus dem Bereich der Kieferorthopädie prämiert.

Der gebürtige Krefelder und Kieferorthopäde aus Tönisvorst, apl. Prof. Dr. Gero Kinzinger, ist seit vielen Jahren neben der Praxistätigkeit wissenschaftlich tätig und seit 2009 Lehrbeauftragter an der Universität Homburg/Saar.

Bei der im Jahr 2006 mit dem Arnold-Biber-Preis ausgezeichneten Studie hat die damalige Arbeitsgruppe (Kinzinger, Diedrich, Kober) bei 40 Gelenken anhand von MRT die Topografie und Morphologie des Kondylus im Laufe einer Behandlung mit dem Functional Mandibular Advancer, einer festsitzenden Apparatur zur kooperationsunabhängigen Distalbisslagekorrektur, untersucht. Die Ergebnisse waren zunächst uneinheitlich: Die visuelle Befundung der MRT gab zunächst Hinweise auf morphologische Veränderungen der äußeren Kondylenform. In allen befundeten Ebenen (Axial-, Frontal- und Sagittalebene) waren strukturelle Umbauvorgänge erkennbar. Dies konnte durch die Ergebnisse der metrischen Analyse jedoch zunächst nicht wissenschaftlich erhärtet werden. Sie ergab in keiner Ebene eine morphologische Veränderung der Kondylenform signifikanten Ausmaßes. Exemplarische 3D-Darstellungen der Kiefergelenksstrukturen aus den vorhandenen MRT-Datenmaterialien zeigten dann erstmals morphologische Veränderungen der Kondylen. Umbauvorgänge waren dabei in nahezu allen Arealen nachweisbar, eine deutliche Volumenzunahme war jedoch insbesondere im superioren und posterioren Kondylusbereich erkennbar.

In der 2017 prämierten Studie wurden von der Arbeitsgruppe Kinzinger, Hourfar, Kober und Lisson erstmals mögliche Auswirkungen im Laufe einer Behandlung mit dem Functional Mandibular Advancer auf die Fossa mandibularis untersucht. Dazu erfolgten bei nunmehr 50 Gelenken ebenfalls zunächst visuelle Befundungen und metrische Auswertungen.



Die Preisträger des Arnold-Biber-Preises 2017 mit dem Festredner:

apl. Prof. Dr. Gero Kinzinger, der ehemalige Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung Norbert Blüm, Prof. Dr. Jörg Lisson, der neue Präsident der DGKFO, und Dr. Jan Hourfar

Die visuelle Befundung der MRT-Schichten ergab keine Veränderungen der Fossaform in der Parasagittalebene. Die metrische Analyse zeigte keine signifikanten Veränderungen hinsichtlich Breite, Tiefe und deren Ratio, auch nicht im Seitenvergleich. Neun unterschiedliche Streckenmessungen zwischen Porion, Fossa mandibularis und Tuberculum articulare ergaben weder insgesamt noch nach Seiten differenziert signifikante Veränderungen. Auch in der aktuellen Arbeit lässt sich anhand eines Beispiels aus dem visuellen Vergleich der Oberflächenrekonstruktionen von Anfangs- und Schlussbefund erstmals folgern, dass sich neben dem Kondylus eben auch die Fossa im Bereich des Vorderrandes der Spina postglenoidalis strukturell verändert hat.

Durch diese innovative Methode könnten in Zukunft routinemäßig adaptive Mechanismen, die durch herkömmliche metrische Analysen nicht erfassbar sind, dargestellt und noninvasiv am 3D-Objekt bewertet werden.

ZÄK Nordrhein



Belgier feiern mit deutschem Prinzen

ZAHNARZT OLIVER KRINGS, ALSDORF, IST DER EUPENER KARNEVALSPRINZ 2018

© privat, Neddermeyer

Oliver Krings (geb. 14. September 1985 in Aachen) zog schon im Alter von sechs Jahren nach Eupen ins deutschsprachige Belgien um. Er arbeitete dort nach Abitur und Bachelorstudium zunächst als Krankenpfleger. Nach dem anschließenden Studium der Zahnmedizin in Aachen von 2009 bis 2014 und der Assistenzzeit in einer Alsdorfer Zahnarztpraxis ist er dort seit April 2017 als angestellter Zahnarzt tätig. Nach der Praxis engagiert er sich seit Jahren im Karneval seiner Heimatstadt Eupen und wurde dort am 6. Januar 2018 als Karnevalsprinz der Session 2018 proklamiert.

Beim Blick zurück in die Geschichte findet man zahlreiche Beispiele dafür, dass Mitglieder deutscher Dynastien in ausländische Königshäuser einheirateten oder gar ein Herrscheramt übernahmen. Eine karnevalistische Variante dieser vorbildhaften grenzüberschreitenden Harmonie wurde zu Jahresbeginn in Eupen ausprobiert.

Begeistert feierten die jecken Eupener in der vollbesetzten Mehrzweckhalle in Kettenis ihren neuen Prinzen, den gebürtigen deutschen Zahnarzt Oliver Krings, der zwar schon seit früher Kindheit in Eupen lebt („Meine Heimat ist tatsächlich Eupen!“), aber in Deutschland studiert hat und sich dort einmal als Zahnarzt niederlassen möchte. Bei dem rauschenden Fest stellte er das Motto seiner Session vor:

„Ver allemol sönnd Freunde,
en rechtege Fastoovend Gemeinde.
Drömm lott es sänge, danze, viehre
än ouse Fastoovend neit verleere.“

Es spiegelt die Einstellung Olivers I. zum Karneval, die er so beschreibt: „Uns als Dreigestirn ist ganz wichtig, alle Karnevalsjecken mit einzubeziehen. Der Karneval verbindet alle zu einer Karnevalsgemeinschaft. Alle sollen singen, tanzen und feiern, um unseren geliebten Karneval nicht zu verlieren.“

Nein, die Eltern haben ihm den Karneval nicht gerade in die Wiege gelegt. Nur die Mutter war „eine verhaltene Karnevalistin“. Zum Ausgleich wohnt er am „Clown“ (Kloon), einem Denkmal, das die KG Eulenspiegel bereits 1958 in Eupen errichtet hat.

DREIGESTIRN MIT ZWEI DAMEN

Der 32-Jährige hat schon eine erstaunlich lange karnevalistische Karriere hinter sich. „Ich bin über ein Gesangsduo, das sich Domm & Dööl nennt, zum Karneval gekommen. Wir haben 2005 im Freundeskreis einen Fanclub gegründet, der die Gruppe begleitet hat. Dadurch habe ich Kontakt zur Arbeitsgemeinschaft Karneval Eupen Kettenis (AGK) bekommen. So heißt hier das Festkomitee. 2006 bin ich Mitglied

geworden und habe verschiedene Funktionen übernommen und war von 2013 bis 2017 Präsident. Karnevalsprinz bin ich jetzt aber als Mitglied der Eupener Karnevalsgesellschaft KG Eulenspiegel.“

Wie „geht“ Karneval in Eupen? „Im deutschsprachigen Belgien orientieren wir uns am rheinischen Karneval mit dem kölschen ‚Alaaf‘, hören auch die gleiche Musik. Dazu kommen zwei bis drei lokale Gruppen aus Eupen und einige aus den angrenzenden Gemeinden. Einen Unterschied gibt es aber, wie ich finde, einen sehr schönen: Bei uns wird der Karnevalsprinz von zwei weiblichen Pagen begleitet. Mit gleich zwei netten Damen bietet das Dreigestirn ein besonders schönes Bild. In diesem Jahr ist eine der beiden meine Lebensgefährtin Martine Engels. Sie ist von Kindesbeinen an Karnevalistin. Als ich ihr gesagt habe, dass ich einmal Prinz werden möchte, fand sie das ‚genial, denn das ist auch für mich ein Traum‘.“

NICHT ALLES AM ASCHERMITTWOCH VORBEI

Wie sieht das Programm in der „kurzen und knackigen Session“ aus? „Insgesamt treten wir über das gesamte nächste Jahr hinweg bei über 150 Veranstaltungen auf, bei Sitzungen und Partys, in Kindergärten, Altenheimen und Schulen. Eine weitere Besonderheit gegenüber Deutschland ist der Umgebung zu verdanken: Veranstaltungen in der Mitt-Fastenzzeit, wenn die Wallonie Karneval feiert, mit den entsprechenden Umzügen und Sitzungen.“



In seiner Antrittsrede stellte Prinz Oliver I. einige Ansprüche:
Seine Prinzenkutsche solle doch besser von Einhörnern gezogen werden.

schlängelt sich einmal durch die Eupener Oberstadt bis hinein in die Unterstadt. Nach kurzer Pause geht es dann nahezu den gleichen Weg wieder zurück. Man kann als Jecker am Straßenrand den Zug also gleich zweimal anschauen. Insgesamt ziehen etwa 3.000 Teilnehmer, 60 Gruppen und 40 Wagen, fünf Stunden durch die Stadt. Natürlich habe ich auch Prophylaxe-

„In den nächsten ein bis zwei Jahren werde ich mich auf jeden Fall in Richtung Selbstständigkeit orientieren. Mein Chef hat angeboten, mich dabei zu unterstützen.“

ZAHNARZT OLIVER KRINGS, ALSDORF

Ist das überhaupt zu schaffen? „Mein Chef und meine Chefin unterstützen mich wirklich sehr. So kann ich die Urlaubstage so legen, wie ist es in der Karnevalszeit nötig ist. Montagmorgens brauche ich einen Ausschlafstag, damit ich wieder fit in die Behandlungswoche gehen kann. Von beiden habe ich eine besondere Arbeitskleidung bekommen, auf die die Narrenkappe gestickt ist. Bei der Proklamation war fast die ganze Praxis da und hat gefeiert. Auch von den Patienten habe ich durchweg ein positives Feedback bekommen.“

Was steht auf dem Programm? „Ich habe schon einige Auftritte hinter mir, jeder war etwas ganz Besonderes. Wir wurden immer so herzlich empfangen. Am nächsten Wochenende freue ich mich besonders auf eine Party in der Marktschänke, die den klassischen Kneipenkarneval auf engstem Raum aufleben lässt. Das Highlight ist dann natürlich der Rosenmontagszug. Er

Artikel wie Zahnbürsten, Zahnpasta und Mundwasser als ganz besonderes Wurfmaterial dabei.“

Wie geht es für ihn persönlich weiter? „Meine Zeit als Karnevalsprinz warte ich jetzt noch ab, die für mich als Eupener Prinz offiziell bis Anfang Januar 2019 reicht. Danach möchte ich mich in den nächsten ein bis zwei Jahren in Richtung Selbstständigkeit orientieren. Mein Chef hat sich angeboten, mich dabei zu unterstützen. Wir haben auch privat ein gutes Verhältnis und werden gemeinschaftlich überlegen, in welche Richtung das gehen könnte.“

Das RZB wünscht Prinz Oliver I. viel „Spas an der Freud“ und einen erfolgreichen weiteren Berufsweg.

Dr. Uwe Neddermeyer/KZV Nordrhein

Verraten – Vertrieben – Vergessen

U. EISENBERG, H. COLLMANN, D. DUBINSKI:

WERK UND SCHICKSAL NACH 1933 VERFOLGTER DEUTSCHER HIRNCHIRURGEN



ULRIKE EISENBERG, HARTMUT COLLMANN, DANIEL DUBINSKI: VERRATEN – VERTRIEBEN – VERGESSEN, WERK UND SCHICKSAL NACH 1933 VERFOLGTER DEUTSCHER HIRNCHIRURGEN

Hentrich und Hentrich Verlag 2017
ISBN 978-3955651428

Die Geschichte der Hirnforschung reicht bis zu ersten hirnanatomischen Erkenntnissen in prähistorischer Zeit zurück. Die Einsicht, dass das Gehirn Sitz kognitiver Fähigkeiten ist, kann erstmals im antiken Griechenland nachgewiesen werden; seine Funktionsweise blieb jedoch bis zum Ende des Mittelalters weitgehend unbekannt. Der größte Teil des heutigen Wissensstands zur Hirnanatomie und Neurophysiologie wurde seit Mitte des 19. Jahrhunderts durch systematische Forschung an Tieren und Beobachtungen an Kranken und Verletzten erworben.

Die Neurochirurgie hat sich erst vor gut 100 Jahren aus der Chirurgie und der Neurologie entwickelt. Als 1933 die Nationalsozialisten in Deutschland die Schlüsselstellen der Macht übernahmen, begann das Spezialgebiet gerade erst sich als eigenständiges Fach zu etablieren. Von 69 damals hirnchirurgisch tätigen Ärzten wurden 13 aus rassistischen Gründen verfolgt. Zu

ihnen zählten einige der erfahrensten deutschen Neurochirurgen. Fast alle flohen aus ihrer Heimat und kehrten nicht wieder zurück. Die Lücken, die sie hinterließen, wurden nie benannt. In der Emigration gelang es nur den Jüngsten von ihnen, in der Neurochirurgie wieder Fuß zu fassen.

Dieses Buch widmet sich den wissenschaftlichen Verdiensten der Vertriebenen und zeichnet ihre Viten nach: „Mit diesem Buch möchten wir das Bild zurechtrücken, indem wir Ideen, Arbeit und Schicksale der vergessenen Neurochirurgen darstellen und würdigen und ihnen damit den angemessenen Platz in der Geschichte unseres Faches zurückgeben.“ (Vorwort, S. 9)

Dr. med. Ulrike Eisenberg, geboren 1965, arbeitet als Neurochirurgin im Klinikum Barnim in Eberswalde und veröffentlichte bereits mehrere Publikationen zur Geschichte der Neurologie und Neurochirurgie im 20. Jahrhundert. Apl. Prof. Dr. med. Hartmut Collmann, Jahrgang 1942, im Ruhestand befindlicher Neurochirurg mit dem Schwerpunkt Kinderneurochirurgie und Historiker, publiziert seit 2004 regelmäßig über Aspekte der Geschichte der Nervenheilkunde. Der Jüngste im Bunde, Dr. med. Daniel Dubinski, geboren 1985, macht zurzeit die Facharztweiterbildung an der Klinik für Neurochirurgie der Uni Frankfurt.

Die Biografien-Sammlung von 13 deutschen Ärztinnen und Ärzten – mit Originalfotos und -dokumenten sowie jeweils umfangreichen Bibliografien – ist, obwohl durchaus gut lesbar geschrieben, schon „schwere“, wissenschaftliche Kost. Sie eignet sich weniger zum Hintereinander-Lesen, als vielmehr zum immer mal wieder Stöbern und Entdecken ... damit Namen wie Borchardt, Unger, Heymann, Meyer, Schück, Lehmann, Badt, Rosenstein, Guttmann, Kessel, List, Michelsen und Kautzky in der Geschichte der deutschen Hirnchirurgie eben nicht vergessen bleiben.

**Nadja Ebner/KZV Nordrhein,
Hentrich und Hentrich Verlag**

AUSGEZEICHNET MIT DEM HERBERT-LEWIN-PREIS 2017

Mit dem unter anderen von Bundeszahnärztekammer und KZBV gestifteten Herbert-Lewin-Preis zur „Aufarbeitung der Geschichte der Ärztinnen und Ärzte in der Zeit des Nationalsozialismus“ wurde Ende 2017 auch die wissenschaftliche Arbeit von Dr. med. Ulrike Eisenberg, Prof. Dr. med. Hartmut Collmann, Dr. med. Daniel Dubinski: „Verraten – Vertrieben – Vergessen“ ausgezeichnet.

Transatlantische Zahngesund- heitshilfe

TAG DER ZAHNSCHMERZEN IN DEN USA



© Fotolia/Wayhome Studio

Sie zählen zu den wohl unangenehmsten Schmerzen überhaupt: Zahnschmerzen. Und dennoch ist ihnen der 9. Februar im Rahmenkalender der kuriosen Feiertage aus aller Welt gewidmet. Beim National Toothache Day in Amerika handelt es sich aber weder um einen Festtag für sadistische Zahnärzte noch um eine Schmerzensfeier für deren masochistische Patienten.

Leider ist so gut wie nichts über die Ursprünge des Gedenktags bekannt. Mit Blick auf das gewählte Datum kann man allerdings festhalten, dass der 9. Februar im Heiligenkalender der katholischen und orthodoxen Kirche der Gedenktag der heiligen Apollonia von Alexandria ist.

Apollonias Geschichte lässt sich so zusammenfassen: Die Christin wurde verschleppt und gefoltert. Im Zuge dieser Tortur soll man ihr den Unterkiefer gebrochen bzw. die Zähne ausgeschlagen haben, was sie aber nicht von ihrem Glauben abbrachte. Deshalb wurde sie schließlich am 9. Februar 249 n. Chr. in Alexandria auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Das brachte ihr später den Status einer christlichen Märtyrerin ein. Papst Johannes XXI. (1276 bis 1277) soll den Gläubigen geraten haben, bei Zahnschmerzen Apollonia zu verehren. So wurde aus Apollonia die Schutzheilige der Zahnärzte und zahnmedizinischen Berufe und die Beschützerin vor Zahnschmerzen.

Das erklärt zumindest die Wahl des 9. Februar als Gedenktag, der – wie der Tag der Zahngesundheit im September – auf die Wichtigkeit richtiger Zahnpflege aufmerksam macht. In diesem Sinne: Allen einen schmerzfreien National Toothache Day – egal ob in den USA, in Nordrhein oder sonstwo auf der Welt!

„Wenn die Zahnschmerzen anfangen, vergeht der Kopfschmerz sofort.“

JÜDISCHES SPRICHWORT

Und wer andere Anregungen braucht, für den bietet der 9. Februar als Tag der Pizza, als Bagel-mit-Lox-Tag, als Chocolate Day oder als In-der-Badewanne-lesen-Tag eine ganze Reihe kalenderischer Alternativen.

Nadja Ebner/KZV Nordrhein



Auf Melaten – und das zu Karneval!

KARNEVALISTISCHER RUNDGANG ÜBER DEN KÖLNER FRIEDHOF MELATEN

Eine Führung über den Kölner Friedhof Melaten kann weit mehr bieten als nur Einblicke in die Begräbniskultur der letzten Jahrhunderte. Die Grabstätten der hier ruhenden Persönlichkeiten spiegeln Geschichte, Kultur und Alltag, Wissenschaft und Wirtschaft weit über Köln hinaus wider.

Zum Karneval ein Besuch auf dem Friedhof? Wer sich über diese Wahl des Ausflugsziels wundert, ist vielleicht durch die zunehmende Verkürzung der fünften Jahreszeit auf eine ausufernde Party geprägt. Leider gerät tatsächlich immer mehr in Ver-

MELATEN, KÖLNER ZENTRALFRIEDHOF

Aachener Straße 204, 50931 Köln
(Haupteingang gegenüber Haus Nr. 249)
Führungen unter:

- www.die-stadtfuehrung.de/koeln/melaten-koelner-graeber-erzaehlen-geschichten-429.html
- www.colonia-prima.de/melaten-friedhofsfuehrungen/karnevalisten-auf-melaten
- Köln – Schritt für Schritt, Dorothea Lautwein, 0171/3898658, info@stadtfuehrung-durch.koeln, www.stadtfuehrung-durch.koeln



Er hatte den Karneval im Blut, wachte elf Jahre lang als Präsident des Festkomitees über den Fasteleer und war im Hauptberuf Zahnarzt: Das Grab von Hans-Horst Engels ziert ein Clown mit Luftballons.

gessenheit, dass sich am Fastelovend der Blick gerade auch auf die eigene Vergänglichkeit richten sollte. In der rheinischen Karnevalshochburg Köln hat man auch diese Seite des Kirchenfestes weiter im Blick, nicht nur in den Predigten zu Beginn der Fastenzeit.

Bei den speziellen „Karnevalsführungen“ über Melaten stehen zwar bekannte Karnevalisten im Mittelpunkt. Am Schluss steht aber traditionell das Grab mit Text und Melodie „Am Aschermittwoch ist alles vorbei“ – noch vor „Wer soll das bezahlen“ und „Es ist noch Suppe da“ wohl das bekannteste Lied des studierten Pianisten, Schlager- und Krätzchensängers Jupp Schmitz. Es stammt von Hans Jonen aus der Künstlervereinigung der „Muuzemändelcher“, zu der zum Beispiel auch Jupp Schlösser gehörte („Kornblumenblau“, „Die Hüsjer bunt om Aldermaat“). Er liegt, wie alle genannten Persönlichkeiten, heute „auf Melaten“.

DER HERI, DAT WOR ENE JODE

Besucht werden Komponisten und Sänger wie Toni Steingass („Der schönste Platz ist immer an der Theke“), Charlie Niedeck und Willy Schweden vom Eilemann-Trio. Zur Sprache kommen bei den oft weit über Köln hinaus bekannten Karnevalisten natürlich auch bekannte Lieder wie „Am Dom zo Kölle, zo Kölle am Rhing“ von August Schnorrenberg, „Ich ben ne kölsche Jung“ von Horst Muys und „Man müsste noch mal 20 sein“ von Dr. Gerhard Jussenhoven. Natürlich stehen auch Büttenredner wie der „ärme Deuvel“ Heri Blum auf dem Programm. Auf seinem Stein steht: „Der Heri, dat wor ene Jode“.

Nicht fehlen dürfen „Offizielle“ wie der erste Literat des Festkomitees, Christian Samuel Schier (1791 bis 1824), sowie Ferdi



Ein Funkenemblem erinnert an Willi Fühling, einen leidenschaftlichen „Roten Funk“, der auch in der Funken Kumede mitspielte.

Dieser „Möde Funk“ steht auf dem Grab des Urgesteins der Prinzen-Garde Köln, Hans-Gert Kierdorf – seltsamerweise mit Pfeife nach unten und ohne Brille.



„Es bleiben uns ja seine Lieder, sie pflanzen seinen Namen fort, man wird sie singen immer wieder, Land auf – Land ab an jedem Ort“. Das Wandgrab von Herbert Labusga gibt porträthaft den Kopf von Toni Steingass wieder.



„Am Aschermittwoch ist alles vorbei“ ist das bekannteste Lied von Jupp Schmitz, deutscher Unterhaltungskünstler, studierter Pianist, Schlager- und Krätzchensänger.

Leisten und der Zahnarzt Hans-Horst Engels, die zehn bzw. elf Jahre als Festkomitee-Präsidenten wirkten. Auch eine umstrittene Persönlichkeit wie Thomas Liessem kommt zur Sprache – schon weil er als Vorsitzender des Bürgerausschusses Kölner Karneval den Büttenredner Karl Küpper (Dr Verdötschte), der schon einmal 1939 wegen Kritik am Naziregime mit einem Auftrittsverbot belegt worden war, aufgrund kritischer Äußerungen zur Nachkriegspolitik ein zweites Mal zumindest faktisch vom Sitzungsprogramm ausschloss.

Beim Rundgang über das weitläufige Gelände – auf 435.000 m² befinden sich circa 55.000 Grabstätten – stößt man unter anderem auch auf ein Grab, dessen Patenschaft vor Kurzem die Roten Funken übernommen haben. Einige Schritte weiter steht die lebensgroße Statue eines Funkengardisten. Ein Clown mit Luftballons ziert das Grab von Hans-Horst Engels, wo auf anderen Gräbern ein Engel wacht.

Ein schlichter Stein schmückt das Grab von Willi Ostermann, von dem etwa „Och wat wor dat fröher schön doch en Colonia“, „Rheinische Lieder, schöne Frau'n beim Wein“ und „Villa Billa (Jetzt hät dat Schmitze Billa)“ stammen. Noch heute können viele Rheinländer diese und andere Hits textsicher mitsingen. Als Ostermann 1936 starb, kamen 35.000 Menschen zum Neumarkt und folgten dem Sarg, während die Geschäfte geschlossen blieben.

LEBEN-IN-KOELN/FREIZEIT-NATUR-SPORT

Zwischendurch ist auch bei den „Karnevalsführungen“ ein bisschen Zeit, um künstlerisch herausragende oder besonders auffällige Grabanlagen zu bestaunen, etwa das prächtige Mausoleum von Saturn-Gründer Friedrich-Wilhelm Waffenschmidt. Die Erfinderin und Unternehmensgründerin, Klosterfrau (Melissengeist) Maria Clementine Martin, ruht dagegen in einem bescheidenen Einzelgrab, ganz anders dann ihr Nachfolger Peter Gustav Schaebe.

Der mit der Gründung des Friedhofs beauftragte bedeutende Kölner Kunstsammler Ferdinand Franz Wallraf hatte Melaten bereits auch als Erholungsstätte und öffentliche Grünanlage geplant. Mit Erfolg! Das beweisen viele Besucher und zahlreiche Führungen über den ehemaligen mittelalterlichen Siechenhof. Im Internet der Stadt Köln findet man den Übersichtsplan kurioserweise unter „leben-in-koeln/freizeit-natur-sport“.



Ein schlichter Stein schmückt das Grab von Willi Ostermann, dem wir die schönsten kölschen Karnevals- und Milieulieder verdanken.



Der als „Dr Verdötschte“ (Kölsch: verrückt) auftretende Karl Küpper gehörte zu den wenigen Kölner Karnevalisten, die sich gegen die Nationalsozialisten positionierten.

Bitte E-Mail-Adresse übermitteln!



Leider fehlt der KZV Nordrhein noch von einigen nordrheinischen Praxen die E-Mail-Adresse. Um demnächst einen noch größeren Kreis von Zahnärzten per E-Mail über wichtige kurzfristige Entwicklungen informieren zu können, bitten wir diese nochmals, der KZV Nordrhein ihre E-Mail-Adresse (Praxis) unter Angabe ihrer Abrechnungsnummer zu übermitteln.

Bitte vergessen Sie auch nicht, die KZV über Änderungen Ihrer E-Mail-Adresse in Kenntnis zu setzen. Ansprechpartner ist die Abteilung Register, bitte nur per E-Mail an

REGISTER@KZVNR.DE

BITTE ÄNDERUNGEN ANZEIGEN!

Was macht das Eichhörnchen da?

- ☐ ES HÄLT AUSSCHAU NACH SEXY EICKÄTZCHEN.
- ☐ ESSEN GEHEN. LECKER NÜSSE!
- ☐ FÜNF PATIENTENBESTELLZETTEL BESTELLEN.



Jetzt wieder in
bewährter Qualität!

Ihre Patientenbestellzettel können Sie bei den zuständigen Verwaltungsstellen und der KZV in Düsseldorf unter Tel. 0211 9684-0 anfordern bzw. abholen. Wenn möglich, bitte nicht nur fünf Stück, sondern in einer Sammelbestellung gemeinsam mit weiteren Formularen oder anderem Material, da mehrere kleine Bestellungen deutlich höheres Porto kosten und einen größeren Arbeitsaufwand verursachen.

Öffentlichkeitsausschuss der KZV Nordrhein

KZV Bremen



ZA Martin Sotrak



Dipl.-Ök. Oliver Woltke



Universitätsallee 25
28359 Bremen

Tel. 0421 22007-0
info@kzv-bremen.de
www.kzv-bremen.de

KZV Niedersachsen



Dr. Thomas Nels



Dr. Jürgen Hadenfeldt



ZA Christian Neubarth



Zeißstraße 11
30503 Hannover
Tel. 0511 8405-0
info@kzvn.de
www.kzvn.de

KZV Westfalen-Lippe



Dr. Holger Seib



Michael Evelt



Auf der Horst 25
48147 Münster
Tel. 0251 507-0
kzvw@zahnarzte-wl.de
www.zahnarzte-wl.de

KZV Nordrhein



ZA Ralf Wagner



ZA Lothar Marquardt



ZA Andreas Kruschwitz



Lindemannstraße 34/2
40237 Düsseldorf
Tel. 0211 9684-0
info@kzvn.de
www.kzvn.de

KZBV



Dr. Wolfgang Eßer



ZA Martin Hendges



Dr. Karl Georg Pochhammer



Kassenzahnärztliche
Bundesvereinigung

Universitätsstraße 73
50931 Köln
Tel. 0221 4001-0
post@kzbv.de
www.kzbv.de

KZV Hessen



ZA Stephan Allroggen



Dr. Alfons Kreissl



ZA Michael Matthes



Lyoner Straße 21
60528 Frankfurt
Tel. 069 6607-0
kzv@kzv.de
www.kzv.de

KZV Rheinland-Pfalz



Dr. Peter Matovinovic



ZA Marcus Koller



RA Joachim Stöbner



KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG
RHEINLAND-PFALZ

Eppichmauergasse 1
55116 Mainz
Tel. 06131 8927-0
info@kzvrlp.de
www.kzvrlp.de

KZV Saarland



San.-Rat Dr. med. dent. Ulrich Hell



ZA Jürgen Ziehl



Puccinistraße 2
66119 Saarbrücken
Tel. 0681 586080
service@kzv-saarland.de
www.kzv-saarland.de

KZV Baden-Württemberg



Dr. Ute Maier



Dipl.-Volk. Christoph Besters



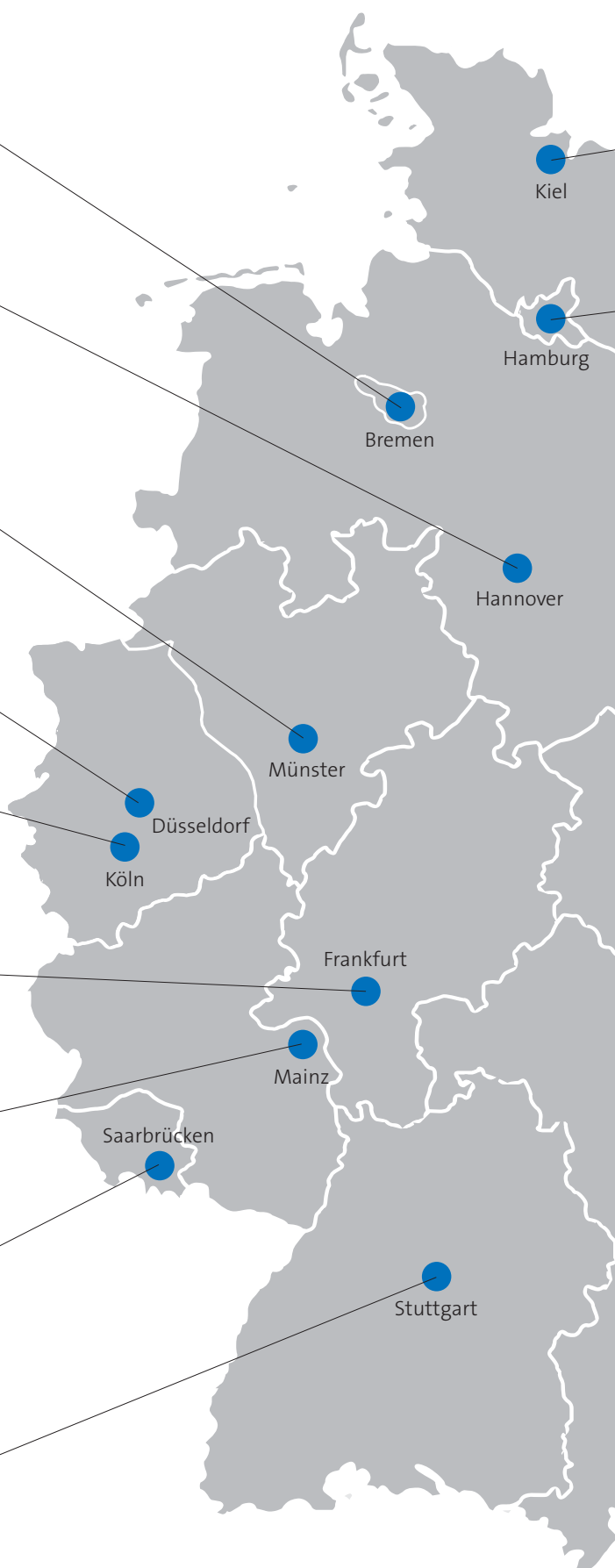
Ass. jur. Christian Finster



Albstadtweg 9
70567 Stuttgart
Tel. 0711 7877-0
info@kzvbw.de
www.kzvbw.de

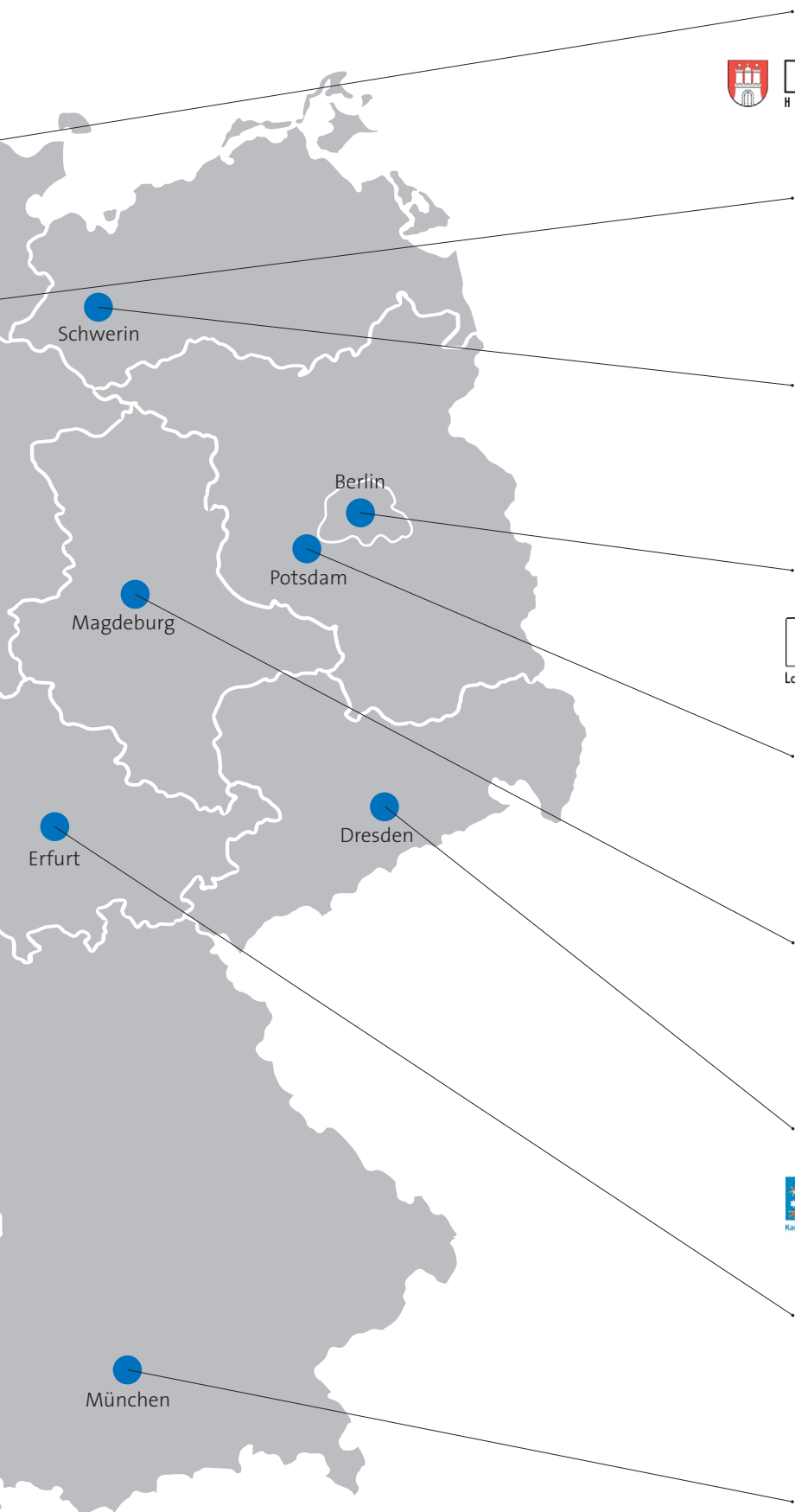
Die Vorstände der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen

In der 15. Amtsperiode (2017)



hnärztlichen Vereinigungen ichen Bundesvereinigung

bis 2022) – Stand: Januar 2018



Westring 498
24106 Kiel
Tel. 0431 3897-0
info@kzv-sh.de
www.kzv-sh.de

KZV Schleswig-Holstein



Dr. Michael Diercks



ZA Peter Oleownik



Dipl.-Volksw. Helmut Steinmetz



Katharinenbrücke 1
20457 Hamburg
Tel. 040 7367470
info@kzv-hamburg.de
www.kzv-hamburg.de

KZV Hamburg



Dr./RO Eric Banthien



Dr. Claus Urbach



Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner



Wismarsche Straße 304
19055 Schwerin
Tel. 0385 5492-0
info@kzvmv.de
www.kzvmv.de

KZV Mecklenburg-Vorpommern



Dipl.-Bw. Wolfgang Abeln



Dr. med. Manfred Krohn



Georg-Wilhelm-Straße 16
10711 Berlin
Tel. 030 89004-0
kontakt@kzv-berlin.de
www.kzv-berlin.de

KZV Berlin



Dr. Jörg-Peter Husemann



Dr. Jörg Meyer



Dipl.-Stom. Karsten Geist



Land Brandenburg
Helene-Lange-Straße 4-5
14469 Potsdam
Tel. 0331 2977-0
info@kzvib.de
www.kzvib.de

KZV Brandenburg



Dr. Eberhard Steglich



Rainer Linke



Dr. Heike Lucht-Geuther

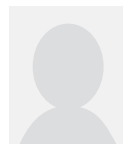


Dr.-Eisenhart-Ring 1
39120 Magdeburg
Tel. 0391 6293-0
info@kzvlsa.de
www.kzvlsa.de

KZV Sachsen-Anhalt



Dr. Jochen Schmidt



N.N.



Schützenhöhe 11
01099 Dresden
Tel. 0351 8053-0
vorstand@kzv-sachsen.de
www.kzv-sachsen.de

KZV Sachsen



Dr. Holger Weißig



Ass. jur. Meike Gorski-Goebel



Theo-Neubauer-Straße 14
99085 Erfurt
Tel. 0361 6767-0
info@kzvth.de
www.kzvth.de

KZV Thüringen



Dr. Karl-Friedrich Rommel



Dr. Klaus-Dieter Panzner



Ass. jur. Roul Rommeiß



Fallstraße 34
81369 München
Tel. 089 72401-0
vorstand@kzvb.de
www.kzvb.de

KZV Bayerns



ZA Christian Berger



Dr. Rüdiger Schott



Dr. Manfred Kinner



© Fotolia/Antonogullem

Zahntipp der KZV Nordrhein

DER NEUE ZAHNTIPP

HEIL- UND KOSTENPLAN (HKP)

Verständlich erklärt

enthält auf 16 Seiten viel Wissenswertes über die beiden Teile des HKP und was dazu gehört – rund um Festzuschüsse, Gutachten und genehmigungspflichtige Behandlungen.



Kassenzahnärztliche
Vereinigung | Nordrhein

Bestellfax auf Seite 99

Besuchen Sie uns – jetzt auf Facebook!

KZV Nordrhein 25. November um 17:26 · 🌐

Zahnarzt – was nun? Wir bieten bereits vor der Praxisgründung einen weitreichenden Beratungsservice an. Ob telefonisch oder unter www.kzvr.de/uebe.../verwaltung-abteilungen/register-zulassung.



Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen

15

KZV Nordrhein 20. November um 16:25 · 🌐

Haben Sie schon den neuen Zahntipp „Heil und Kostenplan (HKP)“? Verständlich erklärt“ bestellt? Erfahren Sie mehr dazu auf unserem Blog:



Dentists4Dentists.de - Neuer Zahntipp erklärt Heil- und Kostenplan verständlich

Neuer Zahntipp erklärt Heil- und Kostenplan verständlich Praxisorganisation Erstellt am: 14 November 2017 Der neue Zahntipp „Heil und Kostenplan (HKP)“...

DENTISTS4DENTISTS.DE

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen

16

Kommentieren ...

Drücke die Eingabetaste zum Posten.



Kassenärztliche
Vereinigung | Nordrhein

Schnappschuss



Mann, steht der ihm gut!

Keine Frage, Dr. Johannes Szafraniak ist häufig gut behütet anzutreffen. Darauf spielte KZV-Chef Ralf Wagner während der Vertreterversammlung der KZV Nordrhein im vergangenen Dezember an: „Wenn Du keinen Hut aufhast, erkenn ich Dich gar nicht.“ Worauf der Kammerpräsident spontan den Hut – nein, nicht nahm, sondern – aufsetzte.

Genug Stoff für humorvolle Kommentare und passende Bildunterschriften, oder?

Rheinisches Zahnärzteblatt
c/o Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein
Lindemannstraße 34–42, 40237 Düsseldorf
Fax: 0211 9684-332 | rzv@kzvnr.de

Einsendeschluss ist der **28. Februar 2018**.

Die besten Einsendungen werden mit (Hör-)Büchern, CDs oder jpc-Gutscheinen prämiert und im RZB veröffentlicht.

In den Mund gelegt



Weihnachtsträume

Dentaler Tannenbaum oder althergebrachter Tannentraum? Diese wichtige Frage hat RZB-Leserinnen und -Leser in der Vorweihnachtszeit sicherlich um den Schlaf gebracht. Einfacher war da schon die lyrische Ausarbeitung eines Beitrags zum Dezember-Schnappschuss!

Drei Gewinner freuen sich auch diesmal wieder über wertvolle – nachweihnachtliche – (Hör-)Bücher, CDs oder Gutscheine.

Haftcreme am Baum, für Opa ein Traum

Dr. Frank Zobel, Düsseldorf

Die Nacht vor Heiligabend,
da hängen die Tuben am Baum,
Zähne werden geputzt und gebürstet,
das ist Zahnarztes Traum.

Heike Klimas, Duisburg

Oh Tannenbaum – Oh Tannenbaum,
Wie „clean“ sind deine Blätter.
Ich putz nicht nur zur Sommerszeit,
Nein auch im Winter, wenn es schneit.
Oh Tannenbaum – Oh Tannenbaum,
Eine Schallbürste vom Christkind wär mein Traum.

Ellen Hempel, Krefeld



Ist das nicht tierisch?



Nicht zu verwechseln





**ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN
JETZT AUF FACEBOOK**

